



BEDIENUNGSANLEITUNG



YZF-R6

5MT-28199-G0

Lieber Motorradfreund,

herzlich willkommen im Kreis der YAMAHA-Fahrer. Wir hoffen, daß Sie stets sicher unterwegs sein werden und gesund Ihr Ziel erreichen - denn Sicherheit hat Vorfahrt.

Sie besitzen nun eine YZF-R6, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester YAMAHA-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche YAMAHA-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieses Motorrades nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, auch wenn dies Ihre wertvolle Zeit in Anspruch nimmt. Denn Sie erfahren nicht nur, wie Sie die YZF-R6 am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an den nächsten YAMAHA-Händler Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das YAMAHA-Team!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

GAU00005

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet.



Das Ausrufezeichen bedeutet “GEFAHR! Achten Sie auf Ihre Sicherheit!”



Ein Mißachten dieser Warnhinweise bringt Fahrer, Mechaniker und andere Personen in Verletzungs- oder Lebensgefahr.

ACHTUNG:

Hierunter sind Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz des Fahrzeugs vor Schäden aufgeführt.

HINWEIS:

Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen und Tips, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
 - Die Angaben dieser Anleitung befinden sich zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand. Aufgrund der kontinuierlichen Bemühungen von YAMAHA um technischen Fortschritt und Qualitätssteigerung können einige Angaben jedoch für Ihr Modell nicht mehr zutreffen. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihren YAMAHA-Händler.
-

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

GW000002



Diese Anleitung unbedingt vor der Inbetriebnahme vollständig durchlesen!

Kennzeichnung wichtiger Hinweise

GAU03337

YZF-R6
Bedienungsanleitung
© 2000 YAMAHA MOTOR CO., LTD.
1. Auflage, August 2000
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
YAMAHA MOTOR CO., LTD.
nicht gestattet.
Printed in Japan

1	Sicherheit hat Vorfahrt	1
2	Fahrzeugbeschreibung	2
3	Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion	3
4	Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4
5	Wichtige Fahr- und Bedienungshinweise	5
6	Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen	6
7	Pflege und Lagerung	7
8	Technische Daten	8
9	Fahrzeugidentifizierung	9
	Index	

Sicherheit hat Vorfahrt 1-1



Das Motorrad ist ein faszinierendes Fahrzeug. Es vermittelt ein unvergleichliches Gefühl von Freiheit und Stärke. Allerdings zeigt es seinem Benutzer auch Grenzen auf, die akzeptiert werden müssen. Selbst das beste Motorrad kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

Für guten Werterhalt und einwandfreie Funktion des Fahrzeugs sind regelmäßige Pflege und Wartung unerlässlich. Und was für das Fahrzeug gilt, trifft auch für den Fahrer zu: Nur gesund, ausgeschlafen und absolut fit sind wir in der Lage, unser Fahrzeug zu beherrschen. Medikamente, Aufputzmittel und Alkohol sind selbstverständlich tabu. Beim Zweirad kommt es – noch mehr als beim Auto – darauf an, daß der Fahrer jederzeit in absoluter Höchstform ist. Durch Alkohol steigt die Risikobereitschaft stark an. Deshalb ist er auch bereits in kleinen Mengen gefährlich.

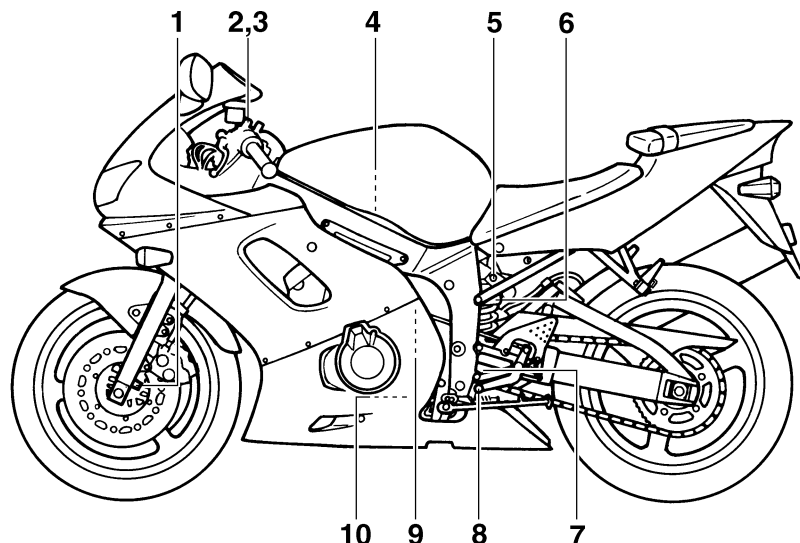
Optimale Schutzkleidung gehört zweifellos zum Motorradfahren wie der Sicherheitsgurt zum Autofahren. Ein vollständiger Schutzanzug (Lederkombi oder zerreißfester Textilanzug mit Protektoren), robuste Stiefel, spezielle Motorradhandschuhe und ein geprüfter, perfekt sitzender Helm sind obligatorisch. Aber Vorsicht: Häufig verführt sehr gute Schutzkleidung zu leichtsinnigen Fahrmanövern. Insbesondere durch den Vollvisierhelm und einen starken Lederanzug entsteht ein trügerisches Schutz- und Sicherheitsgefühl. Man glaubt, unverletzlich zu sein. Vergessen Sie aber nicht: Der Motorradfahrer hat keine Knautschzone. Wer seine Gefühle nicht selbstkritisch kontrolliert, läuft Gefahr, risikoreicher und vor allem schneller zu fahren als gesund ist. Dies gilt insbesondere bei Regenwetter. Der gute Motorradfahrer fährt vorausschauend, souverän und defensiv! Er verhindert Unfälle, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer Fehler begehen.

Gute Fahrt!

Linke Seitenansicht	2-1
Rechte Seitenansicht	2-2
Bedienungselemente, Instrumente	2-3

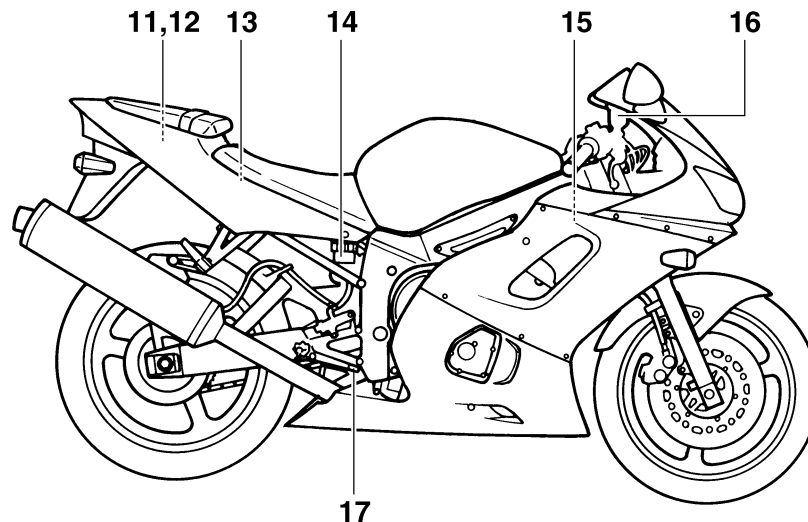
Linke Seitenansicht

2



- | | | | |
|--|--------------|--|--------------|
| 1. Einstellschraube (Druckstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-18) | 6. Federvorspannring | (Seite 3-19) |
| 2. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-18) | 7. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-19) |
| 3. Einstellschraube (Federvorspannung) | (Seite 3-17) | 8. Fußschalthebel | (Seite 3-9) |
| 4. Luftfiltereinsatz | (Seite 6-17) | 9. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter | (Seite 6-13) |
| 5. Einstellschraube (Druckstufen-Dämpfungskraft) | (Seite 3-20) | 10. Ölfilterpatrone | (Seite 6-10) |

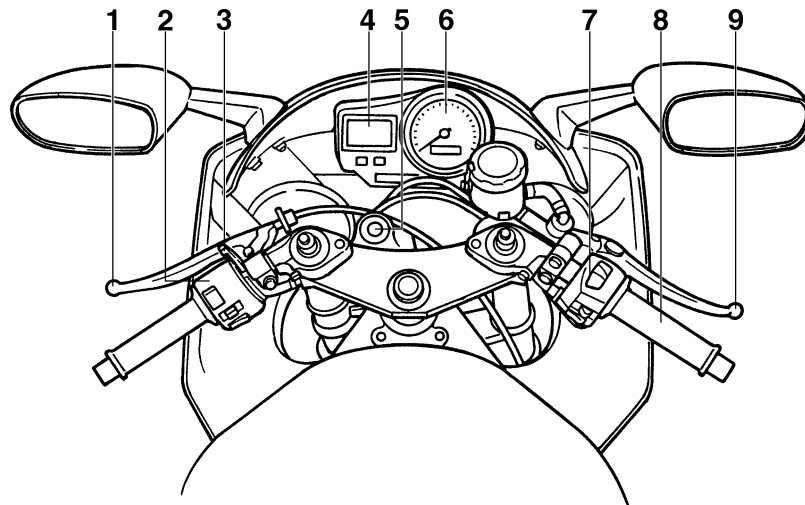
Rechte Seitenansicht



- | | |
|--|--------------|
| 11. Spanngurt-Halterungen | (Seite 3-22) |
| 12. Bordwerkzeug | (Seite 6-1) |
| 13. Sicherungen | (Seite 6-38) |
| 14. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter hinten | |
| 15. Kühlerverschlußdeckel | (Seite 6-15) |
| 16. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter vorn | |
| 17. Fußbremshebel | (Seite 3-10) |

Bedienungselemente, Instrumente

2



- 1. Kupplungshebel
- 2. Lenkerarmaturen links
- 3. Chokehebel
- 4. Tachometer
- 5. Zünd-/Lenkschloß

(Seite 3-9)
(Seite 3-7)
(Seite 3-13)
(Seite 3-5)
(Seite 3-1)

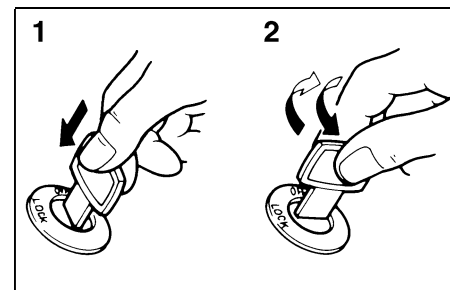
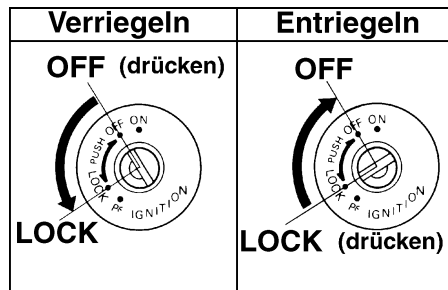
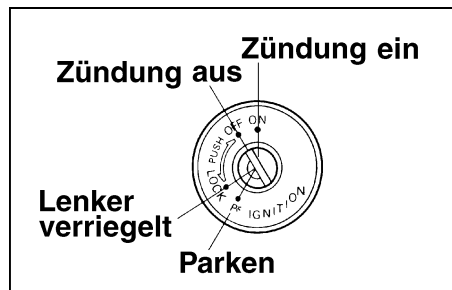
- 6. Drehzahlmesser
- 7. Lenkerarmaturen rechts
- 8. Gasdrehgriff
- 9. Handbremshebel

(Seite 3-6)
(Seite 3-8)
(Seite 6-21)
(Seite 3-9)

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Zünd-/Lenkschloß	3-1
Warn- und Kontrolleuchten	3-2
Tachometer	3-5
Drehzahlmesser	3-6
Stromkreis-Prüfeinrichtung	3-7
Lenkerarmaturen	3-7
Kupplungshebel	3-9
Fußschalthebel	3-9
Handbremshebel	3-9
Fußbremshebel	3-10
Diebstahlanlage (Sonderzubehör)	3-10
Tankverschluß	3-11
Kraftstoff	3-11

Kraftstofftank-Belüftungsschlauch	3-12
Chokehebel	3-13
Sitzbank	3-13
Helmhalter	3-15
Ablagefach	3-15
Teleskopgabel einstellen	3-17
Federbein einstellen	3-19
Fahrwerk abstimmen	3-21
Spanngurt-Halterungen	3-22
Seitenständer	3-22
Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter- System	3-23



1. Drücken.
2. Drehen.

Zünd-/Lenkschloß

GAU00029

Das Zünd-/Lenkschloß verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

ON

GAU00036

Die Zündung ist eingeschaltet, der Motor kann angelassen werden, und alle elektrischen Systeme sind betriebsbereit. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

OFF

GAU00038

Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.

LOCK

GAU00040

Der Lenker ist verriegelt, und alle Stromkreise sind ausgeschaltet. Der Schlüssel kann in dieser Position abgezogen werden.

Lenker verriegeln

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position "OFF" hineindrücken und auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

Lenker entriegeln

Den Zündschlüssel in Position "LOCK" hineindrücken und auf "OFF" drehen.

! WARNUNG

Den Schlüssel niemals auf "OFF" oder "LOCK" drehen, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Das dadurch bewirkte Ausschalten der Stromkreise könnte zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und möglicherweise zu einem Unfall führen.

GW000016

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

P⌘ (Parken)

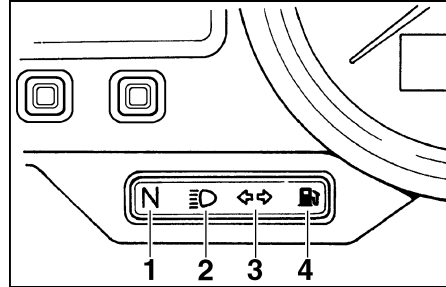
Zuerst den Lenker verriegeln, dann den Zündschlüssel auf "P⌘" drehen. Der Lenker ist verriegelt, und die Parkbeleuchtung, bestehend aus Standlicht vorn und Rücklicht, ist eingeschaltet. Die anderen elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

GAU01237

GCA00043

ACHTUNG:

Bei einer langen Standzeit in dieser Zündschloßstellung kann die eingeschaltete Parkbeleuchtung die Batterie entladen.



1. Leerlauf-Kontrollleuchte "N"
2. Fernlicht-Kontrollleuchte "≡D"
3. Blinker-Kontrollleuchte "↔"
4. Reserve-Warnleuchte "⛢"

GAU03034

Warn- und Kontrollleuchten

Leerlauf-Kontrollleuchte "N"

GAU00061

Die Kontrollleuchte brennt, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

Fernlicht-Kontrollleuchte "≡D"

GAU00063

Die Kontrollleuchte brennt bei eingeschaltetem Fernlicht.

Blinker-Kontrollleuchte "↔"

GAU00057

Die Kontrollleuchte blinkt, wenn der Blinkerschalter betätigt wird.

Reserve-Warnleuchte "⛢"

GAU03284

Wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 3,5 L fällt, brennt die Reserve-Warnleuchte. In diesem Fall so bald wie möglich auftanken.

Der Stromkreis der Warnleuchte kann auf nachfolgende Weise geprüft werden.

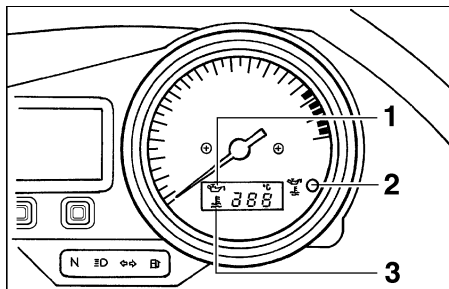
1. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen.
2. Brennt die Warnleuchte nicht auf, den Stromkreis vom YAMAHA-Händler prüfen lassen.

HINWEIS:

Dieses Motorrad ist mit einer Einrichtung für die Prüfung des Stromkreises der Reserve-Warnleuchte ausgestattet; siehe dazu Seite 3-23.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GC000118



1. Ölstand-Symbol “”
2. Ölstand/Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte “”
3. Kühlflüssigkeitstemperatur-Symbol “”

GAU03723*

Ölstand/Kühlflüssigkeitstemperatur-

Warnleuchte “”

Die kombinierte Ölstand- und Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte funktioniert folgendermaßen.

- Bei zu niedrigem Ölstand brennt die Warnleuchte und blinkt das Ölstand-Symbol “” im Display. In diesem Fall den Motor sofort abstellen und Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

- Bei Motorüberhitzung brennt die Warnleuchte und blinkt das Kühlflüssigkeitstemperatur-Symbol “” im Display. In diesem Fall anhalten und den Motor sofort abkühlen lassen; siehe dazu auch die Anweisungen auf Seite 6-46.
- Bei zu niedrigem Ölstand sowie Motorüberhitzung blinkt die Warnleuchte und beide Symbole “” und “” erscheinen im Display.

Der Stromkreis der Warnleuchte kann auf nachfolgende Weise geprüft werden.

- Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten oder den Kupplungshebel ziehen.
- Den Motorstoppschalter auf “” und den Zündschlüssel auf “ON” stellen.
- Die Warnleuchte brennt und das Symbole “” und “” erscheint im Display.

Brennt die Warnleuchte nicht auf, den Stromkreis vom YAMAHA-Händler prüfen lassen.

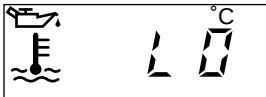
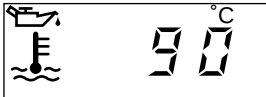
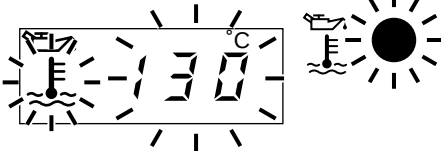
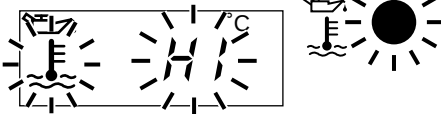
ACHTUNG:

- Den Motor bei zu geringem Ölstand nicht anlassen oder betreiben.
- Den Motor bei Überhitzung nicht länger betreiben.

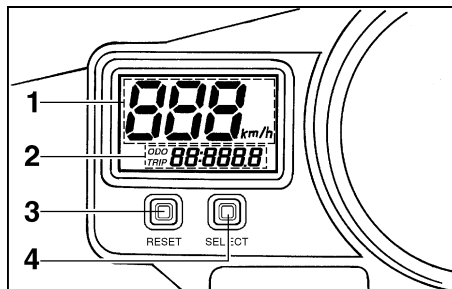
HINWEIS:

Trotz korrektem Ölstand kann es vorkommen, daß die Warnleuchte an Steigungen oder während plötzlichen Beschleunigungs- bzw. Abbremsvorgängen flackert, was unter diesen Umständen normal ist.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Kühlflüssigkeits-temperatur	Display	Beschreibung	Bedeutung
0–40 °C		Das Kühlflüssigkeits-temperatur-Symbol und die Meldung "LO" (= niedrig) erscheinen im Display.	Der Motor hat die Betriebstemperatur noch nicht erreicht und sollte daher noch moderat warmgefahren werden.
41–117 °C		Das Kühlflüssigkeitstemperatur-Symbol und die Kühlflüssigkeitstemperatur erscheinen im Display.	Normaler Betriebstemperaturbereich: Das Fahrzeug kann normal gefahren werden.
118–140 °C		Die Ölstand-/Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte brennt. Das Kühlflüssigkeitstemperatur-Symbol und die Kühlflüssigkeitstemperatur blinken im Display.	Anhalten und den Motor im Leerlauf betreiben, bis die Temperatur fällt. Falls die Temperatur nicht sinkt, den Motor abstellen und die Anweisungen unter "Motorüberhitzung" auf Seite 6-46 befolgen.
Über 140 °C		Die Ölstand-/Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte brennt. Das Kühlflüssigkeitstemperatur-Symbol und die Meldung "HI" (= hoch) blinken im Display.	Den Motor abstellen und abkühlen lassen. Die Anweisungen unter "Motorüberhitzung" auf Seite 6-46 befolgen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Tachometer
2. Uhr/Kilometerzähler
3. Rückstellknopf "RESET"
4. Wahlknopf "SELECT"

GAU03244

Tachometer

Der Tachometer umfaßt folgendes:

- einen digitalen Geschwindigkeitsmesser
- einen Kilometerzähler
- zwei Tageskilometerzähler
- einen Reservekilometerzähler
- eine Uhr

Kilometerzähler-Betriebsarten

Mit dem Wahlknopf "SELECT" kann in folgender Reihenfolge zwischen der Kilometerzähler-Betriebsart "ODO" (odometer) und den Tageskilometerzähler-Betriebsarten "TRIP 1" und "TRIP 2" umgeschaltet werden:

ODO → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO

Sobald die Reserve-Warnleuchte brennt (siehe dazu Seite 3-2), wechselt das Display automatisch auf die Reservekilometerzähler-Betriebsart "TRIP F" um. Der Reservekilometerzähler zeichnet die seit Aufbrennen der Reserve-Warnleuchte zurückgelegte Strecke auf. Mit dem Wahlknopf "SELECT" kann in folgender Reihenfolge zwischen den Betriebsarten umgeschaltet werden:

TRIP F → TRIP 1 → TRIP 2 → ODO → TRIP F

Zum Zurückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null, die gewünschte Betriebsart mit dem Wahlknopf "SELECT" wählen und dann den Rückstellknopf "RESET" mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten. Falls der Reservekilometerzähler nicht manuell zurückgestellt wird, geschieht dies automatisch, sobald das Motorrad nach dem Tanken 5 km lang gefahren worden ist.

Uhr

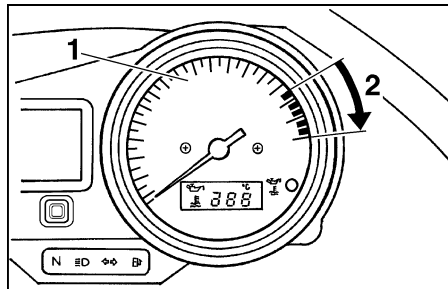
Zum Aufrufen der Uhranzeige den Wahlknopf "SELECT" mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten.

Um zur vorher eingestellten Betriebsart zurückzukehren, den Wahlknopf "SELECT" drücken.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Zum Stellen der Uhr:

1. Den Wahlknopf "SELECT" und den Rückstellknopf "RESET" mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten.
2. Sobald die Stundenanzeige blinkt, die Stunden mit dem Rückstellknopf "RESET" einstellen.
3. Den Wahlknopf "SELECT" drücken, um die Minutenanzeige aufzurufen.
4. Die Minuten mit dem Rückstellknopf "RESET" einstellen.
5. Den Wahlknopf "SELECT" drücken, um die Uhr zu starten.



1. Drehzahlmesser
2. Roter Bereich

GAU00101

Drehzahlmesser

Der elektrische Drehzahlmesser ermöglicht die Überwachung der Motordrehzahl, um sie im optimalen Leistungsbereich zu halten.

GC000003

ACHTUNG:

Nicht in den roten Bereich drehen!
Roter Bereich: ab 15.500 U/min

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

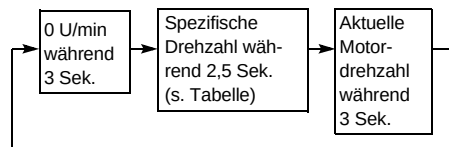
GAU003729

Stromkreis-Prüfeinrichtung

Dieses Motorrad ist mit einer Einrichtung für die Prüfung folgender Stromkreise ausgestattet:

- Drosselklappensensor
- Geschwindigkeitssensor

Falls Störungen in einem dieser Stromkreise auftreten, zeigt der Drehzahlmesser das folgende Signal wiederholt an:



Folgende Tabelle gibt Aufschluß über die stromkreisspezifischen Drehzahlen der Prüfeinrichtung.

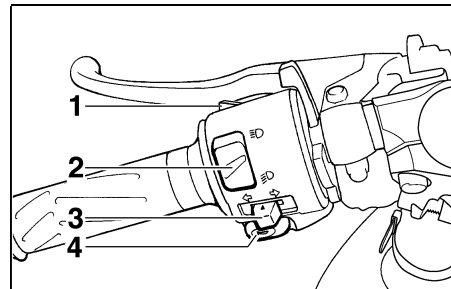
Spezifische Drehzahl	Defekter Stromkreis
3.000 U/min	Drosselklappensensor
4.000 U/min	Geschwindigkeitssensor

Falls der Drehzahlmesser ein solches Signal anzeigt, die stromkreisspezifische Drehzahl notieren und das Motorrad von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

GC000004

ACHTUNG:

Um mögliche Beschädigungen des Motors zu vermeiden, die Überprüfung durch den YAMAHA-Händler in diesen Fällen nicht unnötig verzögern.



1. Lichthupenschalter "PASS"
2. Abblendschalter
3. Blinkerschalter
4. Hupenschalter "🔊"

GAU00118

Lenkerarmaturen

GAU00120

Lichthupenschalter "PASS"

Um die Lichthupe zu betätigen, den Lichthupenschalter drücken.

GAU00121

Abblendschalter

Zum Einschalten des Fernlichts auf "☞", zum Einschalten des Abblendlichts auf "☞☞" stellen.

Blinkerschalter

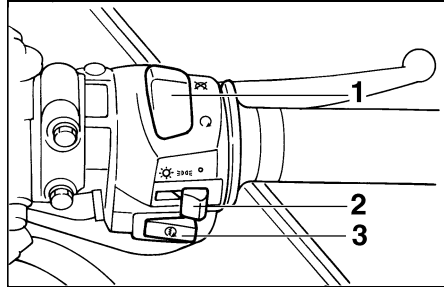
GAU00127

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach "➡" drücken; vor dem Linksabbiegen den Schalter nach "⬅" drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

Hupenschalter "🚗"

GAU00129

Dieser Schalter löst die Hupe aus.



1. Motorstoppschalter
2. Lichtschalter
3. Starterschalter "⊞"

Motorstoppschalter

GAU00138

Der Motorstoppschalter ist eine Sicherheitseinrichtung, die das Abschalten des Motors in Notsituationen erlaubt, ohne die Hände vom Lenker nehmen zu müssen (z. B. bei überdrehendem Motor, klemmendem Gaszug oder Umfallen des Motorrads). Der Motor kann nur in Schalterstellung "○" laufen. Den Schalter nur in Notsituationen auf "⊗" stellen.

Lichtschalter

GAU001238

In der Position "☀️" sind der Scheinwerfer, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet. In der Position "⊞ ⊞" sind lediglich das Standlicht vorn, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet.

Starterschalter "⊞"

GAU00143

Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

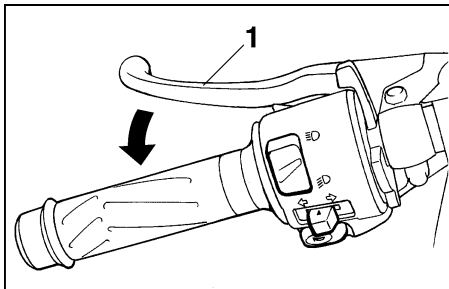
GC000005

ACHTUNG:

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



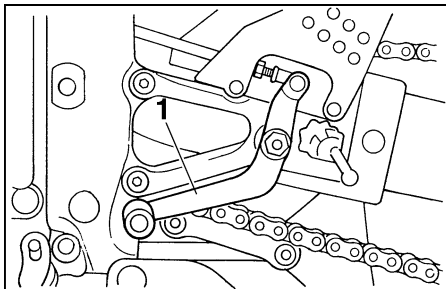
1. Kupplungshebel

GAU00152

Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Zum Auskuppeln den Kupplungshebel zügig ziehen, beim Einkuppeln gefühlvoll loslassen, um ein weiches Einrücken der Kupplung zu gewährleisten.

Der Kupplungshebel beherbergt einen Anlaßsperrschalter. Für nähere Angaben zur Funktionsweise des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems siehe Seite 3-23.

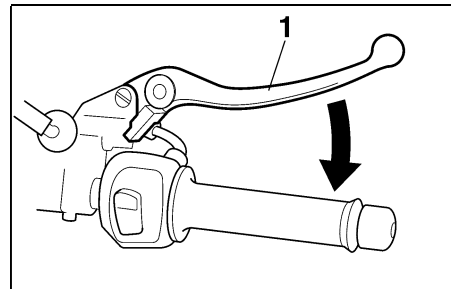


1. Fußschalthebel

GAU00157

Fußschalthebel

Die Gänge dieses 6-Gang-Getriebes werden über den Fußschalthebel linksseitig des Motors bei ausgerückter Kupplung geschaltet.

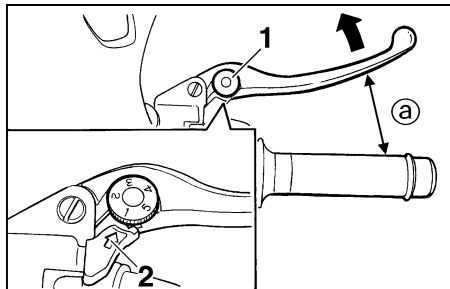


1. Handbremshebel

GAU00161

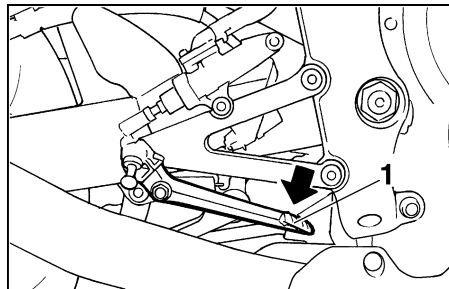
Handbremshebel

Der Handbremshebel zur Betätigung der Vorderradbremse befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers.



- 1. Einstellrad (Handbremshebel-Spiel)
- 2. Pfeilmarkierung
- a. Abstand Handbremshebel–Gasdrehgriff

Der Abstand des Handbremshebels zum Gasdrehgriff kann eingestellt werden. Dazu den Hebel nach vorn drücken und die Hebelposition durch Drehen des Einstellrads verändern. Die Einstellung auf dem Einstellrad muß mit der Pfeilmarkierung auf dem Hebel fluchten.



- 1. Fußbremshebel

Fußbremshebel

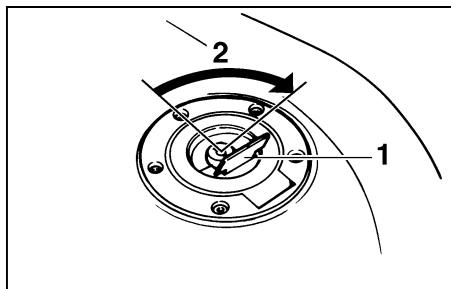
Der Fußbremshebel zur Betätigung der Hinterradbremse befindet sich an der rechten Fußrasten.

Diebstahlanlage (Sonderzubehör)

Eine als Sonderzubehör erhältliche Diebstahlanlage kann vom YAMAHA-Händler installiert werden.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



1. Schloßabdeckung
2. Aufschließen.

GAU02935

Tankverschluß

Öffnen

Die Schloßabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluß kann nun geöffnet werden.

Schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel aufsetzen.

2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen. Anschließend die Schloßabdeckung schließen.

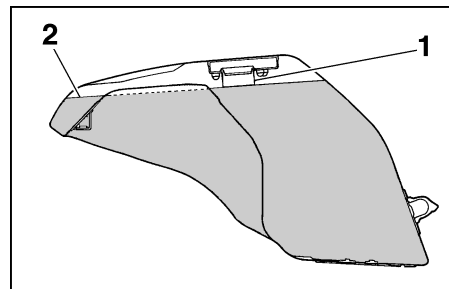
HINWEIS:

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GWA00025



Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.



1. Einfüllstutzen
2. Kraftstoffstand

GAU01183

Kraftstoff

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GW000130



- Den Tank niemals überfüllen, andernfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

GAU00185

ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem trockenen, sauberen weichen Lappen abwischen.

GAU00191

Empfohlener Kraftstoff

Bleifreies Normalbenzin mit einer Mindestoktanzahl von 91 (ROZ)

Tankinhalt

Gesamtmenge

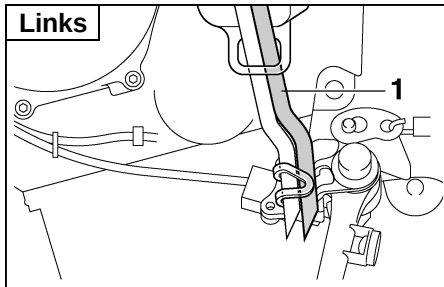
17 L

Davon Reserve

ca. 3,5 L

HINWEIS:

Tritt bei hoher Last (Vollgas) Motorklingeln (oder -klopfen) auf, Markenkraftstoff eines renommierten Anbieters oder Benzin mit höherer Oktanzahl verwenden.



1. Kraftstofftank-Belüftungsschlauch

GAU02955

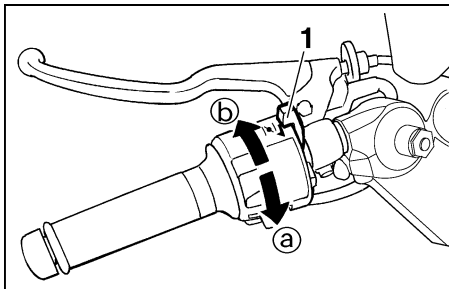
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch

Vor dem Betrieb folgende Kontrolle vornehmen:

- Den Schlauchanschluß prüfen.
- Den Schlauch auf Risse und Schäden prüfen, ggf. erneuern.
- Sicherstellen, daß das Schlauchende nicht verstopft ist; ggf. den Schlauch reinigen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



1. Chokehebel

GAU02973

Chokehebel

Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft-Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.

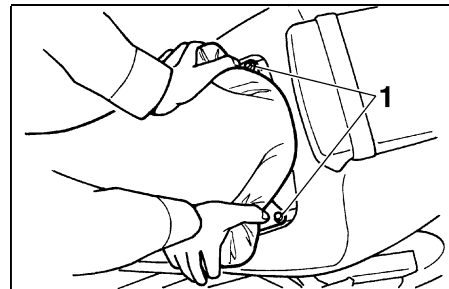
Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstartanreicherung des Gemischs) den Chokehebel bis zum Anschlag nach ① schieben. Während des Warmfahrens kann der Chokehebel allmählich zurückgestellt werden.

Zum Abschalten des Chokemechanismus (normaler Fahrbetrieb mit warmem Motor) den Hebel bis zum Anschlag nach ② schieben.

GCA00038

ACHTUNG:

Den Choke nach spätestens drei Minuten abschalten, da sich sonst der Krümmer wegen der übermäßigen Hitze verfärben kann. Außerdem kann ein zu langer Einsatz des Chokes zu Abgasnachverbrennung führen; in diesem Fall den Choke umgehend abschalten.



1. Schraube (× 2)

GAU01890

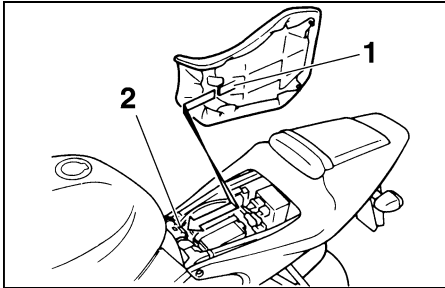
Sitzbank

Fahrersitz

Fahrersitz abnehmen

Den Fahrersitz an der Hinterseite los-schrauben; dazu das Polster an den hinteren Sitzenden anheben.

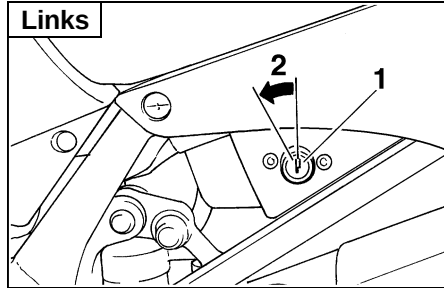
Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



1. Zunge
2. Sitzhalterung

Fahrersitz montieren

Die Zunge an der Vorderseite des Fahrersitzes, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken, den Sitz dann in die ursprüngliche Lage bringen und anschließend festschrauben.

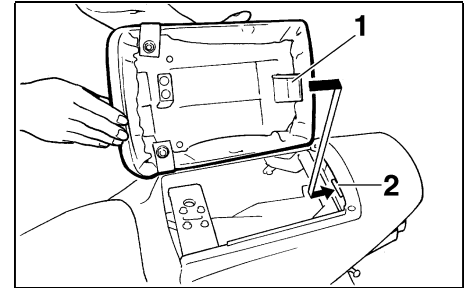


1. Sitzbankschloß
2. Aufschließen.

Beifahrersitz

Abnehmen

1. Den Schlüssel in das Sitzbankschloß stecken und dann im Gegenuhrzeigersinn drehen.
2. Den Schlüssel gegenhalten und dabei den Beifahrersitz an der Vorderseite anheben; anschließend den Sitz nach vorn abziehen.



1. Zunge
2. Sitzhalterung

Montieren

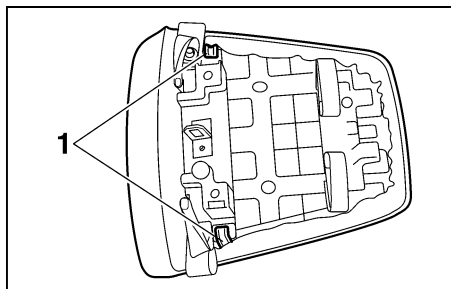
1. Die Zunge an der Hinterseite des Beifahrersitzes, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken und den Sitz dann an der Vorderseite nach unten drücken, so daß er einrastet.
2. Den Schlüssel abziehen.

HINWEIS:

Sicherstellen, daß die Sitzbank richtig montiert ist.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

3



1. Helmhalter (× 2)

GAU03159

Helmhalter

Die Helmhalter befinden sich an der Sitzbank-Unterseite.

Helm sichern

1. Den Beifahrersitz abnehmen; siehe dazu Seite 3-14.
2. Die Öse des Helmriemens in den Helmhalter einhaken und dann den Beifahrersitz aufsetzen.

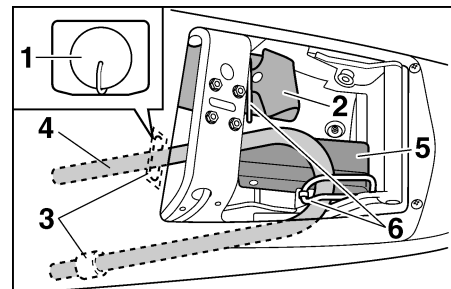
! WARNUNG

Niemals mit einem an den Helmhaltern angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

Helm lösen

Den Beifahrersitz abnehmen und dann die Öse des Helmriemens aushaken; anschließend den Beifahrersitz wieder montieren.

GWA00015



1. Gummikappe
2. Bordwerkzeug
3. Öffnung (× 2)
4. Schloßbügel
5. Bügelschloß
6. Schnalle (× 2)

GAU03728

Ablagefach

Das Ablagefach befindet sich unter dem Beifahrersitz; siehe dazu Seite 3-14. Im Ablagefach kann ein Original-Bügel-schloß von YAMAHA untergebracht werden.

GWA00005

WARNUNG

- **Den Zuladungsgrenzwert von 3 kg für das Ablagefach nicht überschreiten.**
- **Die maximale Gesamtzuladung von 189 kg nicht überschreiten.**

Dazu wie folgt vorgehen.

1. Die Gummikappe von der Öffnung hinten im Ablagefach abnehmen und im Bordwerkzeug aufbewahren, damit sie nicht verlorengeht.
2. Die Bügelenden, wie in der Abbildung gezeigt, in die hinten im Ablagefach befindlichen Öffnungen stecken.
3. Das Schloß, wie in der Abbildung gezeigt, unter den Bügel ablegen.
4. Den Bügel und das Schloß, wie in der Abbildung gezeigt, festschnallen.

HINWEIS:

- Wenn sich kein Bügelschloß im Ablagefach befindet, sollte die hinten links im Ablagefach befindliche Öffnung mit deren Gummikappe verdeckt werden.
- Im Ablagefach mitgeführte kleinere Gegenstände sollten sicherheits halber in einem Plastikbeutel aufbewahrt werden, damit sie nicht herausfallen können.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Teleskopgabel einstellen

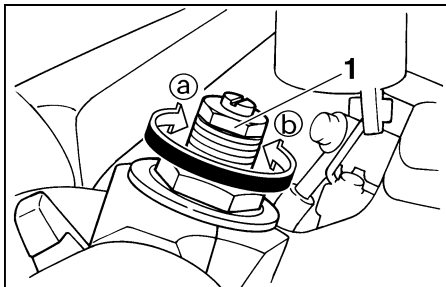
An der Teleskopgabel können Federvorspannung sowie Zug- und Druckstufendämpfung folgendermaßen eingestellt werden.

GAU01862

GW000035

WARNUNG

Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt das Fahrverhalten.



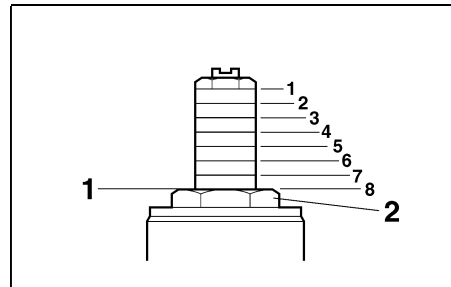
1. Einstellschraube (Federvorspannung)

Federvorspannung

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellschraube an beiden Gabelholmen nach **a** drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) beide Einstellschrauben nach **b** drehen.

HINWEIS:

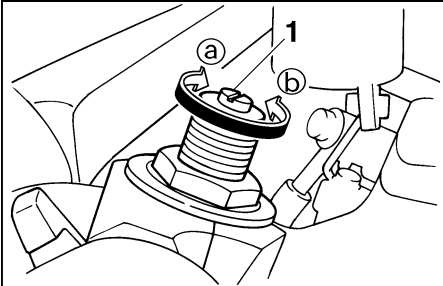
Die jeweilige Rille am Einstellmechanismus muß mit der Oberkante der Gabel-Abdeckschraube fluchten.



1. Einstellung hier ablesen

2. Gabel-Abdeckschraube

	Maximal (hart)								Minimal (weich)
	Normal								
Einstellung	1	2	3	4	5	6	7	8	



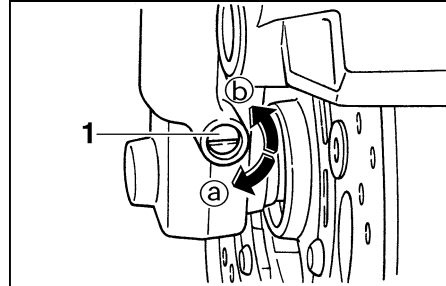
1. Einstellschraube (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Zugstufendämpfung

Zum Erhöhen der Zugstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung härter) die Einstellschraube an beiden Gabelholmen nach @ drehen. Zum Verringern der Zugstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben nach b drehen.

Minimal (weich)	9 Rasten nach b*
Normal	6 Rasten nach b*
Maximal (hart)	1 Raste nach b*

*mit völlig nach @ gedrehter Einstellschraube



1. Einstellschraube (Druckstufen-Dämpfungskraft)

Druckstufendämpfung

Zum Erhöhen der Druckstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung härter) die Einstellschraube an beiden Gabelholmen nach @ drehen. Zum Verringern der Druckstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben nach b drehen.

Minimal (weich)	10 Rasten nach b*
Normal	6 Rasten nach b*
Maximal (hart)	1 Raste nach b*

*mit völlig nach @ gedrehter Einstellschraube

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

HINWEIS:

Da ab Werk zwischen einzelnen Einstellmechanismen kleine Unterschiede in der Anzahl Positionen zwischen der Minimal- und Maximal-einstellung auftreten können, weichen die obigen Angaben eventuell leicht von Ihrem Modell ab und sollten deshalb lediglich als Richtwerte verstanden werden. Ungeachtet der effektiven Anzahl Positionen erstreckt sich jedoch jeweils der gesamte Einstellbereich zwischen der Minimal- und Maximal-einstellung eines Mechanismus. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

Federbein einstellen

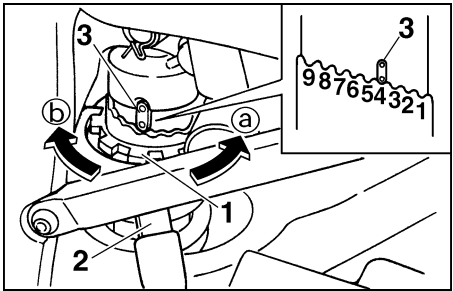
Am Hinterradfederbein können Federvorspannung, Zug- und Druckstufendämpfung folgendermaßen eingestellt werden.

GAU001863

GC000015

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.



- 1. Federvorspannung
- 2. Speziesschlüssel
- 3. Gegenmarkierung

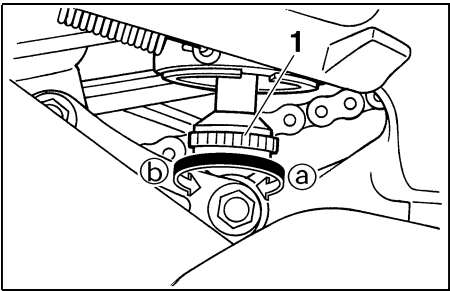
Federvorspannung

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) den Federvorspannung nach ① drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) den Federvorspannung nach ② drehen.

HINWEIS:

Die jeweilige Kerbe im Federvorspannung muß auf die Gegenmarkierung am Stoßdämpfer ausgerichtet werden.

	Minimal (weich)			Normal	Maximal (hart)				
Einstellung	1	2	3	4	5	6	7	8	9



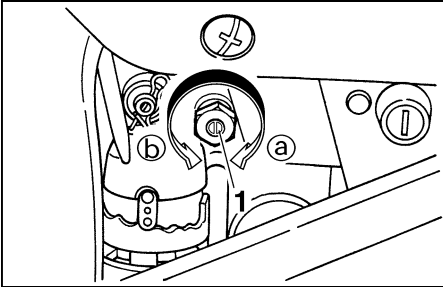
- 1. Einstellknopf (Zugstufen-Dämpfungskraft)

Zugstufendämpfung

Zum Erhöhen der Zugstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung härter) den Einstellknopf nach ① drehen. Zum Verringern der Zugstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung weicher) den Einstellknopf nach ② drehen.

Minimal (weich)	20 Rasten nach ②*
Normal	9 Rasten nach ②*
Maximal (hart)	3 Rasten nach ②*

*mit völlig nach ① gedrehtem Einstellknopf



1. Einstellschraube (Druckstufen-Dämpfungskraft)

Druckstufendämpfung

Zum Erhöhen der Druckstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung härter) die Einstellschraube nach ① drehen. Zum Verringern der Druckstufen-Dämpfungskraft (Dämpfung weicher) die Einstellschraube nach ② drehen.

Minimal (weich)	12 Rasten nach ②*
Normal	7 Rasten nach ②*
Maximal (hart)	1 Raste nach ②*

*mit völlig nach ② gedrehter Einstellschraube

HINWEIS:

Da ab Werk zwischen einzelnen Einstellmechanismen kleine Unterschiede in der Anzahl Positionen zwischen der Minimal- und Maximaleinstellung auftreten können, weichen die obigen Angaben eventuell leicht von Ihrem Modell ab und sollten deshalb lediglich als Richtwerte verstanden werden. Ungeachtet der effektiven Anzahl Positionen erstreckt sich jedoch jeweils der gesamte Einstellbereich zwischen der Minimal- und Maximaleinstellung eines Mechanismus. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

! WARNUNG

Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung des Stoßdämpfers zurückzuführen sind.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.
- Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfungswirkung.
- Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich vom YAMAHA-Händler ausgeführt werden.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GAU01580

Fahrwerk abstimmen

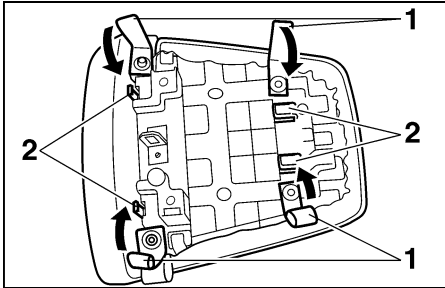
Die Feder- und Dämpferelemente der Teleskopgabel und des Federbeins sollten entsprechend folgender Tabelle aufeinander abgestimmt werden.

Beladungszustand	Teleskopgabel-Einstellung			Federbein-Einstellung		
	Federvorspannung	Druckstufen-dämpfung	Zugstufen-dämpfung	Federvorspannung	Druckstufen-dämpfung	Zugstufen-dämpfung
Solo	1–8	1–10	1–9	1–7	4–12	3–20
Sozius	1–8	1–10	1–9	4–9	1–8	3–7

GC000015

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximaleinstellung hinaus verdrehen.



1. Spanngurt-Halterung (× 4)
2. Halterungen (× 4)

GAU03170

Spanngurt-Halterungen

An der Unterseite des Beifahrersitzes befinden sich vier Spanngurt-Halterungen (Schlaufen) zur Gepäck-Befestigung. Für den Gebrauch zunächst den Beifahrersitz abnehmen (Siehe dazu Seite 3-14.), dann die Schlaufen aus den Halterungen lösen und anschließend den Beifahrersitz montieren. Darauf achten, daß die Schlaufen nach außen weisen.

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite und wird bei aufrecht gehaltenem Motorrad mit dem Fuß betätigt.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein wesentlicher Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, dessen Funktionsweise am Ende dieses Kapitels beschrieben wird.

! WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann besonders in Linkskurven durch Bodenberührung schwere Stürze verursachen. Aus diesem Grund hat YAMAHA den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Die Prüfung des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems ist nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einem YAMAHA-Händler überprüfen und ggf. instand setzen lassen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion

GAU03720

Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt die Seitenständer-, Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es erlaubt kein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es erlaubt kein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

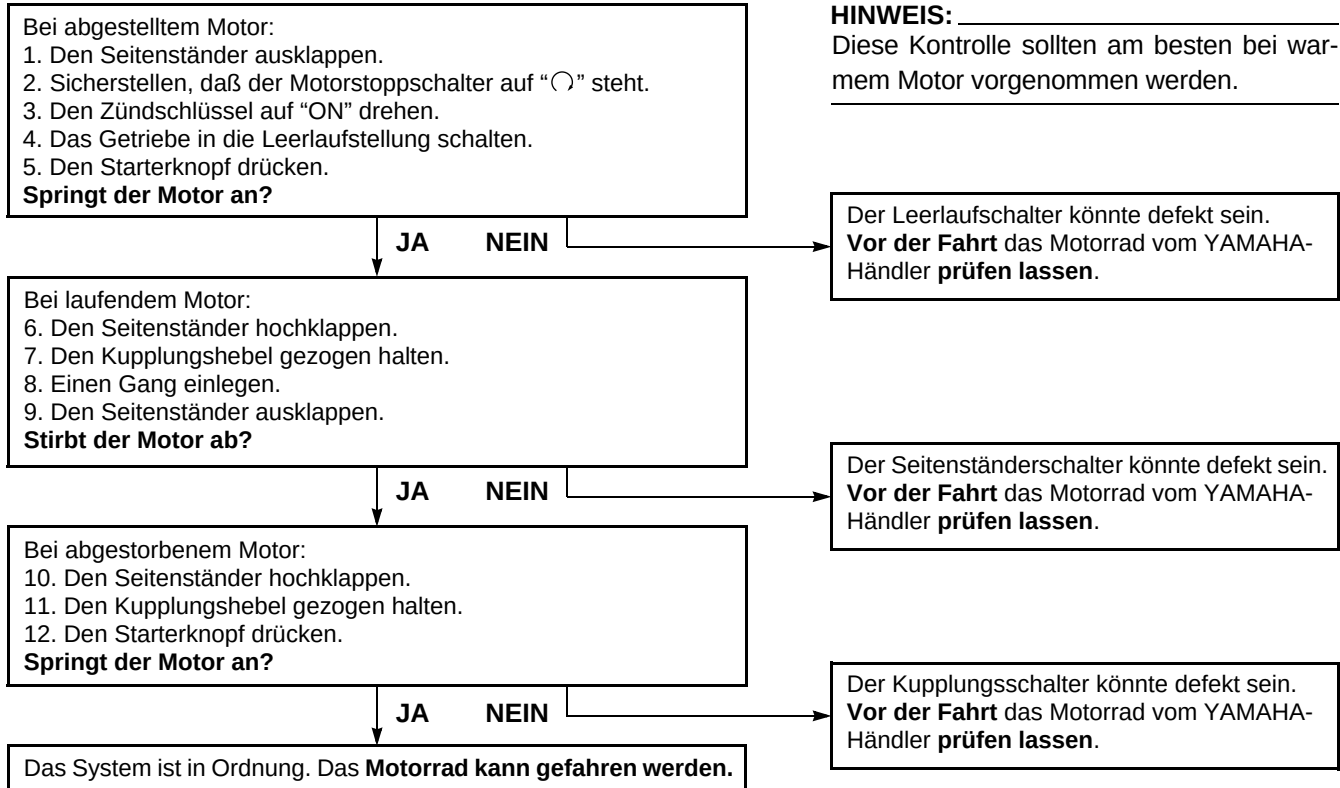
Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

GW000045

WARNUNG

Falls irgend etwas nicht in Ordnung scheint, das Fahrzeug umgehend von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Armaturen, Bedienungselemente und deren Funktion



Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-1

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

GAU01114

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich – z. B. durch äußere Einflüsse – wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen.

GAU03439

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Kraftstoff	• Kraftstoffstand im Tank prüfen. • Gegebenenfalls tanken. • Kraftstoffleitung auf Undichtigkeit prüfen.	3-11–3-12
Motoröl	• Ölstand im Kurbelgehäuse prüfen. • Gegebenenfalls Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Motor auf Undichtigkeit prüfen.	6-10–6-13
Kühlflüssigkeit	• Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. • Gegebenenfalls Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen.	6-13–6-17
Vorderradbremse	• Funktion prüfen. • Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen. • Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. • Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen.	6-28–6-30
Hinterradbremse	• Funktion prüfen. • Bei schwammiger Hebelbetätigung die hydraulische Anlage vom YAMAHA-Händler entlüften lassen. • Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. • Gegebenenfalls Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen. • Hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen.	6-27–6-30

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

Bezeichnung	Ausführung	Seitenangabe
Kupplung	• Funktion prüfen. • Gegebenenfalls Seilzug schmieren. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls einstellen.	6-25–6-26, 6-34
Gasdrehgriff	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehgriff, Gehäuse und Seilzug schmieren. • Hebelspiel prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.	6-21, 6-33
Seilzüge	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-33
Antriebskette	• Durchhang prüfen. • Gegebenenfalls einstellen. • Zustand prüfen. • Gegebenenfalls schmieren.	6-31–6-32
Räder und Reifen	• Auf Beschädigung prüfen. • Profiltiefe kontrollieren. • Reifenluftdruck prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren.	6-22–6-25
Fußbrems- und -schalthebel	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren.	6-34
Handbrems- und Kupplungshebel	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Drehpunkte schmieren.	6-34
Seitenständer	• Auf Schwergängigkeit prüfen. • Gegebenenfalls Klappmechanismus schmieren.	6-34
Schraubverbindungen am Fahrwerk	• Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen. • Gegebenenfalls festziehen.	—
Beleuchtung, Kontrolleuchten und Schalter	• Funktion prüfen. • Gegebenenfalls korrigieren.	—
Motorstoppschalter	• Funktion prüfen.	3-8
Seitenständerschalter	• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems prüfen. • Gegebenenfalls vom YAMAHA-Händler instand setzen lassen.	3-22

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

HINWEIS:

Die in der Tabelle aufgeführten Kontrollen und Wartungsarbeiten sollten vor jeder Fahrt durchgeführt werden; die dadurch gewonnene Sicherheit ist weit mehr wert als der geringe Zeitaufwand, der dafür benötigt wird.

GWA00033

WARNUNG

Falls im Verlauf der “Routinekontrolle vor Fahrtbeginn” irgendwelche Unregelmäßigkeiten festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme feststellen und beheben.

Motor anlassen	5-1
Warmen Motor anlassen	5-2
Schalten	5-3
Tips zum Kraftstoffsparen	5-3
Einfahrtvorschriften	5-4
Parken	5-4

GAU00373

GAU01382*

GCA00005

WARNUNG

- Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Der YAMAHA-Händler gibt bei Fragen gerne Auskunft.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen und betreiben. Motorabgase sind äußerst giftig und führen in kurzer Zeit zu Bewußtlosigkeit und Tod. Daher stets für eine gute Belüftung sorgen.
- Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ein ausgeklappter Seitenständer kann in Kurven schwere Stürze verursachen.

Motor anlassen

Da das Motorrad mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Bei eingelegtem Gang ist der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen.

GW000054

WARNUNG

- Vor dem Anlassen des Motors das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System prüfen; siehe dazu Seite 3-24.
- Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren!

1. Den Zündschlüssel auf "ON" und den Motorstoppschalter auf "○" stellen.

ACHTUNG:

Die kombinierte Ölstand/Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte sowie die Reserve-Warnleuchte sollten kurz aufleuchten und dann erlöschen. Anderenfalls die Schritte in den entsprechenden Abschnitten zur Warnleuchten-Stromkreisprüfung auf Seite 3-4 ausführen.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrolleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise brennen; anderenfalls den Stromkreis vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

3. Den Choke aktivieren (Siehe dazu Seite 3-13.) und den Gasdrehgriff ganz schließen.
4. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter freigegeben und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Um die Batterie zu schonen, darf der Starterschalter jeweils nur kurzzeitig (nie länger als 10 Sekunden) betätigt werden.

5. Nach dem Anspringen des Motors den Choke-Hebel halb zurückstellen.

GCA00045

ACHTUNG:

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

6. Bei warmgefahrenem Motor den Choke abschalten.

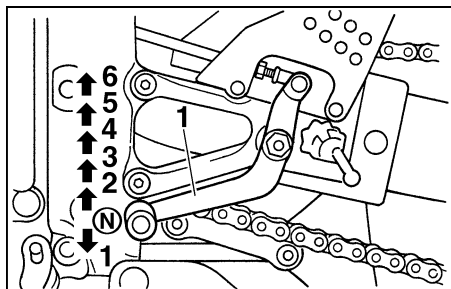
HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er bei abgeschaltetem Choke willig auf Gasgeben anspricht.

GAU01258

Warmen Motor anlassen

Zum Anlassen des warmen Motors in gewohnter Weise vorgehen (Siehe dazu den Abschnitt "Motor anlassen"), jedoch sollte der Choke nicht aktiviert werden.



1. Fußschalthebel
N. Leerlaufstellung

GAU00423

5

Schalten

Erst das Getriebe erlaubt die Nutzung der Motorleistung in verschiedenen Geschwindigkeitsbereichen, so daß Anfahren, Bergauffahren und schnelles Beschleunigen möglich sind.

Die obige Abbildung verdeutlicht die Stellungen des Fußschalthebels.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis der 1. Gang eingelegt ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

GC000048

ACHTUNG:

- Das Fahrzeug nicht längere Zeit bei ausgeschaltetem Motor rollen lassen oder abschleppen. Selbst in der Leerlaufstellung kann dies zu Schäden führen, da das Getriebe nur bei laufendem Motor geschmiert wird.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

GAU00424

Tips zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden.

- Den Motor nicht warmlaufen lassen, sondern sofort losfahren.
- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

GAU01128

Einfahrsvorschriften

Die ersten 1.600 km sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor darf während der ersten 1.600 km nicht zu stark beansprucht werden, da verschiedene Bauteile während dieser Einfahrzeit auf das korrekte Betriebsspiel einlaufen. Daher sind hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, während der Einfahrzeit zu vermeiden.

GAU01329*

0–1.000 km

Dauerdrehzahlen über 5.000 U/min vermeiden.

1.000–1.600 km

Dauerdrehzahlen über 6.000 U/min vermeiden.

GC000052*

ACHTUNG:

Nach den ersten 1.000 km unbedingt das Motoröl und den Ölfilter wechseln.

Nach 1.600 km

Das Fahrzeug kann voll ausgefahren werden.

GC000053

ACHTUNG:

- Drehzahlen im roten Bereich grundsätzlich vermeiden.
- Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

GAU00460

Parken

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GW000058

WARNUNG

- Schalldämpfer und Abgaskanäle werden sehr heiß. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.
- Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Bordwerkzeug	6-1
Wartungsintervalle und Schmierdienst	6-3
Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren	6-6
Verkleidungsteile A und B	6-6
Abdeckung C	
Zündkerzen prüfen	6-9
Motoröl und Ölfilter	6-10
Kühlsystem	6-13
Luftfiltereinsatz prüfen	6-17
Lufteinlaßkanal	6-20
Vergaser einstellen	6-20
Leerlaufdrehzahl einstellen	6-21
Gaszugspiel einstellen	6-21
Ventilspiel einstellen	6-22
Reifen prüfen	6-22
Räder	6-25
Kupplungshebel-Spiel einstellen	6-25
Fußbremshebel-Position einstellen	6-27
Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen	6-27
Bremsbeläge prüfen	6-28
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	6-29
Bremsflüssigkeit wechseln	6-30

Antriebsketten-Durchhang	6-31
Antriebskette schmieren	6-32
Bowdenzüge prüfen und schmieren	6-33
Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren	6-33
Fußbremshebel schmieren	6-34
Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren	6-34
Seitenständer prüfen und schmieren	6-34
Schwinge schmieren	6-35
Teleskopgabel prüfen	6-35
Lenkung prüfen	6-36
Radlager prüfen und warten	6-36
Batterie warten	6-37
Sicherung wechseln	6-38
Scheinwerferlampe auswechseln	6-39
Rücklicht-/Bremslichtlampe	6-40
Blinkerlampe auswechseln	6-40
Motorrad aufbocken	6-41
Vorderrad	6-41
Hinterrad	6-43
Fehlersuche	6-44
Fehlersuchdiagramme	6-45

GAU00464

Nur vorschriftsmäßige Wartung, regelmäßige Schmierung und korrekte Einstellung können optimale Leistung und Sicherheit gewährleisten. Jeder Fahrer ist für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeugs selbst verantwortlich.

Die hier empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. Je nach Wetterbedingungen, Belastung und Einsatzgebiet können in Abweichung des regelmäßigen Wartungsplans kürzere Intervalle notwendig werden.

GW000060

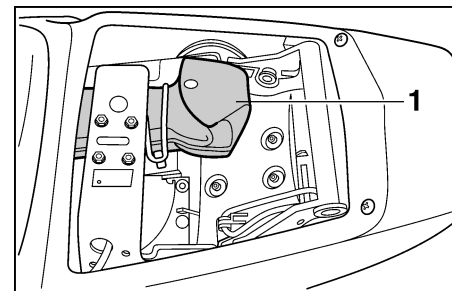
WARNUNG

Wer mit den üblichen Wartungsarbeiten an seinem Fahrzeug nicht vertraut ist, sollte diese einem YAMAHA-Händler überlassen.

ACHTUNG:

Um eine Verfärbung der Kohlefaser-Oberfläche des Schalldämpfers zu vermeiden, sollte das Motorrad nur für kurze Dauer auf einem Leistungsprüfstand betrieben werden.

GAU01296



1. Bordwerkzeug

GAU01129

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich im Ablagefach; siehe dazu Seite 3-15.

Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht, die Wartungsarbeiten von einem YAMAHA-Händler ausführen lassen.

GW000063



WARNUNG

Von YAMAHA nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt den YAMAHA-Händler befragen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU03685

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn an die Stelle eine Kilometer-Inspektion tritt.
- Ab 50.000 km die Wartungsintervalle ab 10.000 km wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher vom YAMAHA-Händler verrichtet werden.

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahresinspektion
			1	10	20	30	40	
1	* Kraftstoffleitung	• Kraftstoffschläuche auf Risse und Beschädigung prüfen.		✓	✓	✓	✓	✓
2	* Kraftstofffilter	• Zustand prüfen.			✓		✓	
3	Zündkerzen	• Zustand prüfen. • Reinigen und Elektrodenabstand einstellen.		✓		✓		
		• Erneuern.			✓		✓	
4	* Ventilspiel	• Kontrollieren. • Einstellen.	Alle 40.000 km					
5	Luftfiltereinsatz	• Reinigen.		✓		✓		
		• Erneuern.			✓		✓	
6	Kupplung	• Funktion prüfen. • Seilzug einstellen.	✓	✓	✓	✓	✓	
7	* Vorderradbremse	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-5.)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
		• Scheibenbremsbeläge erneuern.	Bei Erreichen der Verschleißgrenze					
8	* Hinterradbremse	• Funktion prüfen, Flüssigkeitsstand kontrollieren, hydraulische Anlage auf Undichtigkeit prüfen. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-5.)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
		• Scheibenbremsbeläge erneuern.	Bei Erreichen der Verschleißgrenze					

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	10	20	30	40	
9	* Bremsschläuche	• Auf Rißbildung und Beschädigung prüfen. • Erneuern. (Siehe HINWEIS auf Seite 6-5.)		√	√	√	√	√
10	* Räder	• Auf Schlag und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	
11	* Reifen	• Auf Beschädigung prüfen und Profiltiefe kontrollieren. • Gegebenenfalls erneuern. • Luftdruck kontrollieren. • Gegebenenfalls korrigieren.		√	√	√	√	
12	* Radlager	• Auf Schwergängigkeit und Beschädigung prüfen.		√	√	√	√	
13	* Schwingenlager	• Funktion und Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	
14	Antriebskette	• Kettendurchhang kontrollieren. • Sicherstellen, daß das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist. • Reinigen und schmieren.	Alle 1.000 km sowie nach jeder Fahrzeugwäsche und Fahrt im Regen					
15	* Lenkkopflager	• Auf Schwergängigkeit prüfen und Spiel kontrollieren. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.	√	√	√	√	√	
16	* Schraubverbindungen am Fahrwerk	• Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen.		√	√	√	√	√
17	Seitenständer-Klappmechanismus	• Funktion prüfen. • Schmieren.		√	√	√	√	√
18	* Seitenständerschalter	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
19	* Teleskopgabel	• Funktion und auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
20	* Federbein	• Funktion und Stoßdämpfer auf Undichtigkeit prüfen.		√	√	√	√	
21	* Umlenkhebel- und Übertragungshebel-Drehpunkte	• Funktion prüfen. • Mit Lithiumseifenfett schmieren.		√	√	√	√	

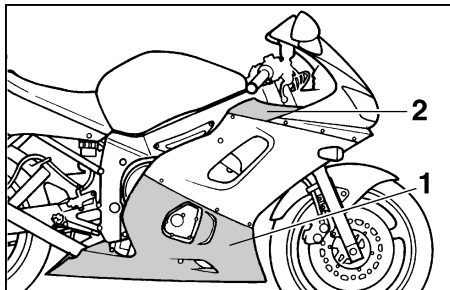
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Nr.	Bezeichnung	Ausführung	Kilometerstand (× 1.000 km)					Jahres- inspektion
			1	10	20	30	40	
22	* Vergaser	• Kaltstarteinrichtung kontrollieren. • Leerlaufdrehzahl und Synchronisation einstellen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
23	Motoröl	• Wechseln.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
24	Ölfilterpatrone	• Erneuern.	✓		✓		✓	
25	* Kühlsystem	• Flüssigkeitsstand kontrollieren und Fahrzeug auf Undichtigkeit prüfen.		✓	✓	✓	✓	✓
		• Wechseln.	Alle 3 Jahre					
26	* Bremslichtschalter vorn und hinten	• Funktion prüfen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓
27	Bewegliche Teile und Seilzüge	• Schmieren.		✓	✓	✓	✓	✓
28	* Beleuchtung, Warn-/Kontrollleuchten und Schalter	• Funktion prüfen. • Scheinwerfer einstellen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓

GAU03541

HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Zur Bremsanlage und -flüssigkeit:
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

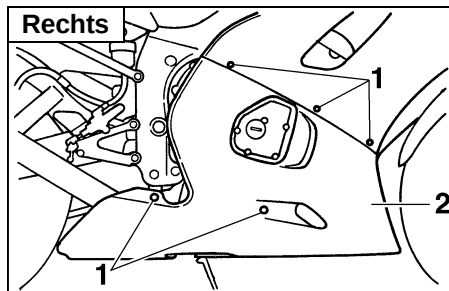


1. Verkleidungsteil A (rechts)
Verkleidungsteil B (links)
2. Abdeckung C

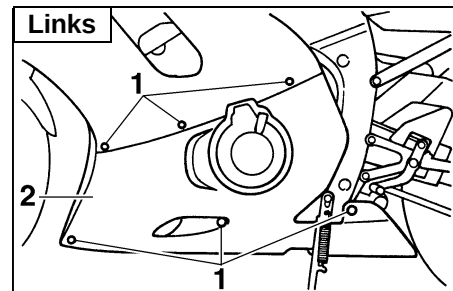
GAU01139

Verkleidungsteile und Abdeckungen abnehmen und montieren

Die hier abgebildeten Abdeckungen und Verkleidungsteile müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen und Verkleidungsteile sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Schraube (× 5)
2. Verkleidungsteil A



1. Schraube (× 6)
2. Verkleidungsteil B

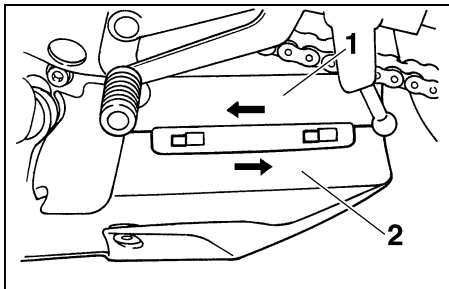
GAU01602

Verkleidungsteile A und B

Verkleidungsteil abnehmen

Das Verkleidungsteil losschrauben, dann nach vorn (für A) bzw. nach hinten (für B) schieben, und anschließend wie in der Abbildung gezeigt abziehen.

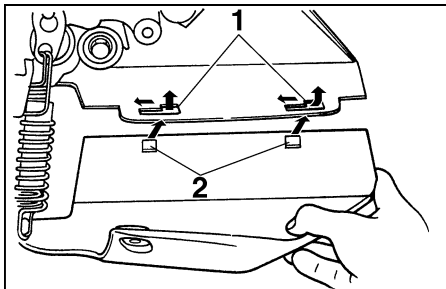
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Verkleidungsteil A
2. Verkleidungsteil B

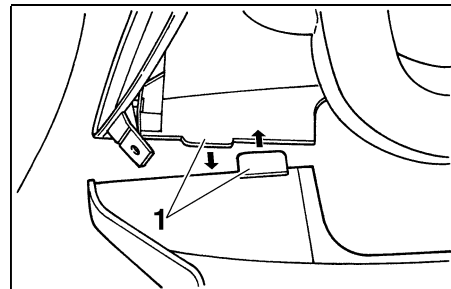
Verkleidungsteil montieren

1. Die Haltenasen in die entsprechenden Aufnahmen am unteren hinteren Ende der Verkleidungsteile stecken und dann das zu montierende Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage schieben.



1. Aufnahme (× 2)
2. Haltenase (× 2)

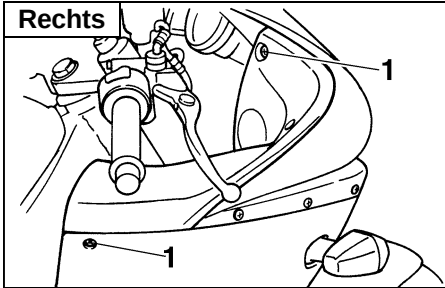
2. Das Verkleidungsteil in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.



1. Zunge (× 2)

HINWEIS:

Sicherstellen, daß die Zungen am unteren vorderen Ende der Verkleidungsteile, wie in der Abbildung gezeigt, aneinanderliegen und daß alle Haltenasen und entsprechenden Aufnahmen ineinandergreifen.



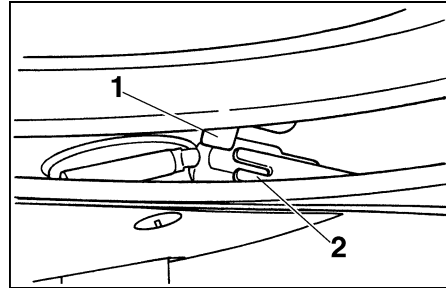
1. Schraube (× 2)

GAU01315

Abdeckung C

Abnehmen

Die Abdeckung losschrauben und dann abziehen.

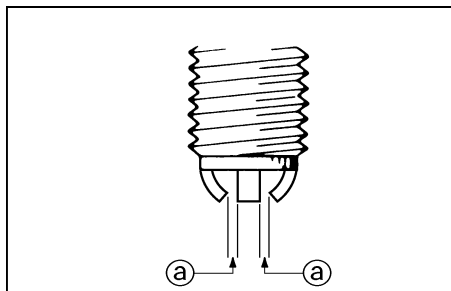


1. Haltenase
2. Aufnahme

Montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



a. Zündkerzen-Elektrodenabstand

GAU01639

Zündkerzen prüfen

Eine ordnungsgemäße Funktion des Motors wird wesentlich von Funktion und Zustand der Zündkerzen mitbestimmt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") herausgenommen und geprüft werden. (Diese Arbeit am besten dem YAMAHA-Händler überlassen.) Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

Normalerweise sollte der Isolatorfuß aller Zündkerzen eines Motors die gleiche Verfärbung aufweisen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehbraun. Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, sollte die Funktion des Motors vom YAMAHA-Händler überprüft werden. Bei fortgeschrittenem Abbrand der Mittelelektroden oder übermäßigen Ölkohleablagerungen die Zündkerzen durch neue mit vorgeschriebenem Wärmewert ersetzen.

Empfohlene Zündkerze
CR10EK (NGK)

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze stets den Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und erforderlichenfalls korrigieren.

Zündkerzen-Elektrodenabstand
0,6–0,7 mm

Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

Anzugsmoment
Zündkerze
12,5 Nm (1,25 m·kg)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

GCA00021

GAU01610

ACHTUNG:

Der Zündkerzenstecker ist mit einer Gummidichtung versehen und sitzt deshalb fest auf. Um eine Beschädigung des Steckers zu vermeiden, dürfen keinerlei Hilfsmittel für dessen Aus- oder Einbau verwendet werden. Statt dessen den Zündkerzenstecker beim Abziehen und Aufstecken lediglich mehrmals hin und her drehen.

Motoröl und Ölfilter

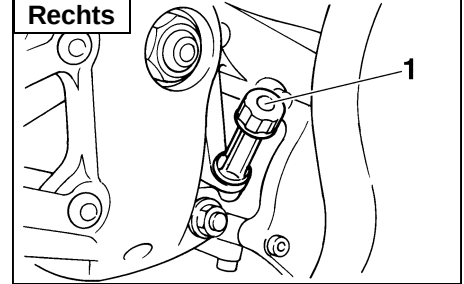
Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem müssen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") das Motoröl und die Ölfilterpatrone gewechselt werden.

Ölstand prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

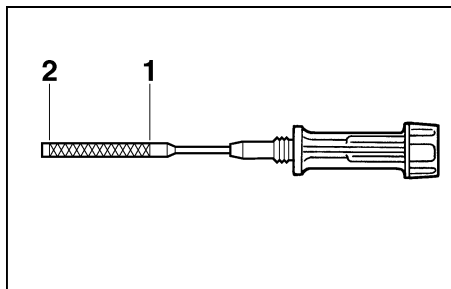
Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Ölstandkontrolle vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite führt bereits zu falschem Meßergebnis.



1. Motoröl-Meßstab

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmfahren und dann abstellen.
3. Einige Minuten bis zur Messung warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand am Meßstab ablesen; dazu den Einfüllschraubverschluss herausdrehen, den Meßstab abwischen, in die Einfüllöffnung stecken und wieder herausziehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

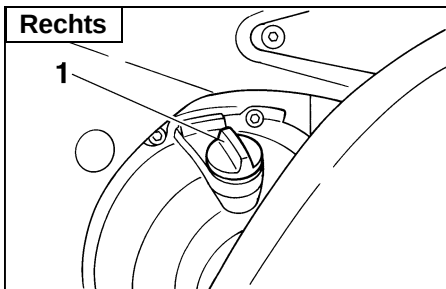


1. Maximalstand
2. Minimalstand

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

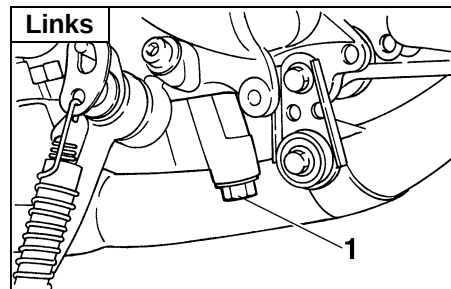
4. Falls der Ölstand zu niedrig ist, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.
5. Den Meßstab in die Einfüllöffnung stecken und dann den Einfüllschraubverschluß fest zudrehen.



1. Motoröl-Einfüllschraubverschluß

Öl wechseln (mit/ohne Filterwechsel)

1. Das Verkleidungsteil A und B abnehmen; siehe dazu Seite 6-6.
2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmfahren und dann abstellen.
3. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen.



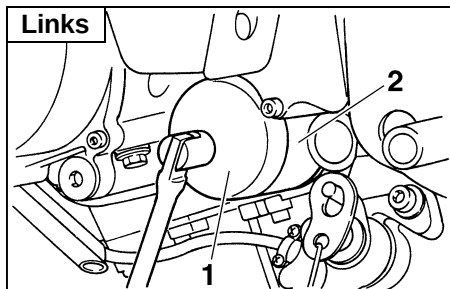
1. Motoröl-Ablaßschraube

4. Den Einfüllschraubverschluß sowie die Ablaßschraube herausdrehen und das Motoröl ablassen.

HINWEIS:

Die Schritte 5–7 nur ausführen, wenn die Ölfilterpatrone erneuert wird.

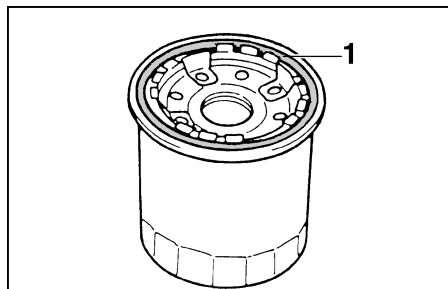
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Ölfilterschlüssel
2. Ölfilterpatrone

5. Die Ölfilterpatrone mit einem Ölfilterschlüssel abschrauben.

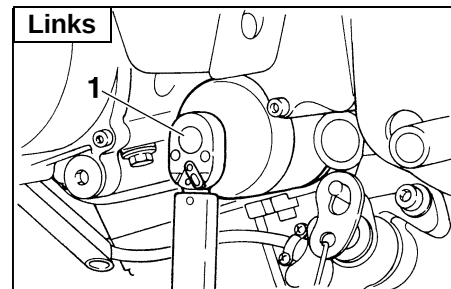
HINWEIS: _____
 Ölfilterschlüssel sind beim YAMAHA-Händler erhältlich.



1. O-Ring

6. Den O-Ring der neuen Ölfilterpatrone mit Motoröl benetzen.

HINWEIS: _____
 Sicherstellen, daß der O-Ring korrekt sitzt.



1. Drehmomentschlüssel

7. Die neue Ölfilterpatrone mit dem Ölfilterschlüssel einschrauben und dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
 Ölfilterpatrone
 17 Nm (1,7 m·kg)

8. Die Motoröl-Ablaßschraube montieren und dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
 Motoröl-Ablaßschraube
 43 Nm (4,3 m·kg)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

9. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluß fest zudrehen.

Empfohlene Ölart

Siehe Seite 8-1.

Füllmenge

Ölwechsel ohne Filterwechsel

2,5 L

Ölwechsel mit Filterwechsel

2,7 L

Gesamtmenge (Motor trocken)

3,5 L

GC000072

6 ACHTUNG:

- Keine Additive beimischen! Da das Motoröl auch zur Schmierung der Kupplung dient, können solche Zusätze zu Kupplungsruutschen führen. Öle mit einer Dieselspezifikation ".../CD" oder höherwertig nicht verwenden. Auch Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höherwertige Öle nicht verwenden.

- Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

10. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Undichtigkeiten prüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.

HINWEIS:

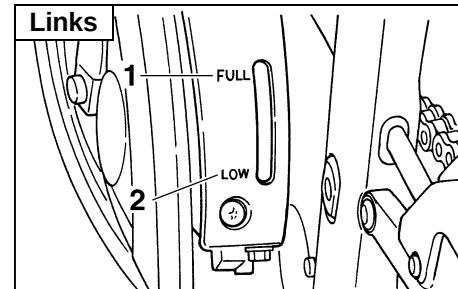
Während des Anlassens leuchtet die Ölstand-Warnleuchte kurz auf und erlischt dann bei korrektem Ölstand.

GC000067

ACHTUNG:

Falls die Ölstand-Warnleuchte nach dem Anlassen flackert oder weiterbrennt, den Motor sofort abstellen und von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

11. Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.
12. Das Verkleidungsteil montieren.



1. Maximalstand
2. Minimalstand

GAU01611

Kühlsystem

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

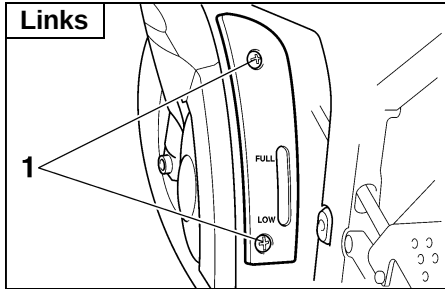
1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

- Da der Stand der Kühlflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
- Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite führt bereits zu falschem Meßergebnis.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GW000067



1. Schraube (× 2)

2. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter prüfen.

HINWEIS:

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

3. Falls der Kühlflüssigkeitsstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, die Ausgleichsbehälter-Abdeckung los-schrauben, den Ausgleichsbehälter-deckel öffnen, Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung einfüllen, den Behälterdeckel schließen und anschließend die Ausgleichsbehälter-Abdeckung festschrauben.

Ausgleichsbehälter-Fassungsvermögen
0,44 L

GC000080

ACHTUNG:

- Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich. Spezielle Kühlflüssigkeit verwenden.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden ausgesetzt ist.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

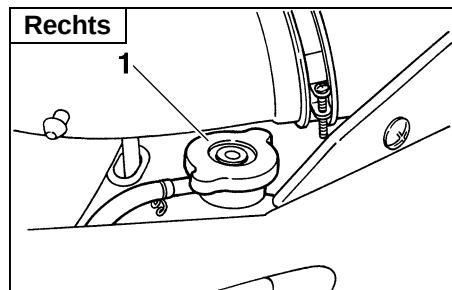
! WARNUNG

Den Kühlerverschlußdeckel unter keinen Umständen bei heißem Motor aufdrehen.

HINWEIS:

Der Kühlerlüfter schaltet sich je nach der Temperatur der Kühlflüssigkeit automatisch ein oder aus. Bei Überhitzung des Motors die Anweisungen auf Seite 6-46 befolgen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Kühlerschloßdeckel

GAU01612

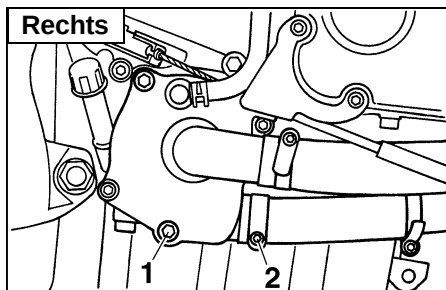
Kühlflüssigkeit wechseln

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und ggf. den Motor abkühlen lassen.
2. Die Abdeckung C und die Verkleidungsteile A abnehmen; siehe dazu die Seiten 6-6 und 6-8.
3. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen.
4. Den Kühlerschloßdeckel aufdrehen.

GW000067

WARNUNG

Den Kühlerschloßdeckel unter keinen Umständen bei heißem Motor aufdrehen.



1. Wasserpumpen-Abläßschraube
2. Schlauchschellen-Schraube

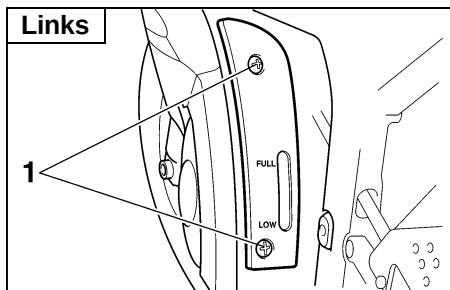
5. Die Wasserpumpen-Abläßschraube herausdrehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.
6. Die Schlauchschellen-Schraube lockern, den Kühlerschlauch abziehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.
7. Nach dem Ablassen der Kühlflüssigkeit das Kühlsystem mit sauberem Leitungswasser spülen.
8. Den Kühlerschlauch anschließen und dann die Schlauchschellen-Schraube festziehen.
9. Die Kühlflüssigkeits-Abläßschraube montieren und dann vorschriftsmäßig festziehen.

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe prüfen und, falls beschädigt, erneuern.

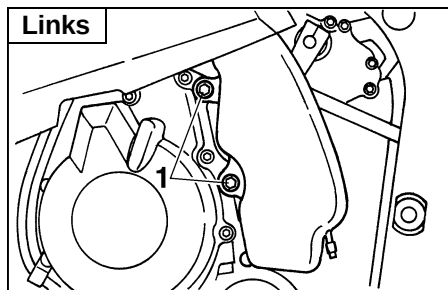
Anzugsmoment
Kühlflüssigkeits-Abläßschraube
12 Nm (1,2 m·kg)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Schraube (× 2)

10. Die Ausgleichsbehälter-Abdeckung abschrauben.



1. Schraube (× 2)

11. Den Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälter losschrauben.
12. Den Ausgleichsbehälterdeckel öffnen und dann den Behälter umstülpen, um ihn zu entleeren.
13. Den Kühlfüssigkeits-Ausgleichsbehälter festschrauben.
14. Den Ausgleichsbehälter bis zur Maximalstand-Markierung mit der empfohlenen Kühlfüssigkeit befüllen, dann den Behälterdeckel schließen und die Abdeckung montieren.
15. Den Kühler mit der empfohlenen Kühlfüssigkeit befüllen.

Mischungsverhältnis Frostschutzmittel/
Wasser

1:1

Empfohlenes Frostschutzmittel
Hochwertiges Frostschutzmittel auf
Äthylenglykolbasis mit Korrosions-
schutz-Additiv für Aluminiummotoren
Füllmenge

Gesamtmenge

2,15 L

Ausgleichsbehälter-Fassungsvermö-
gen

0,44 L

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

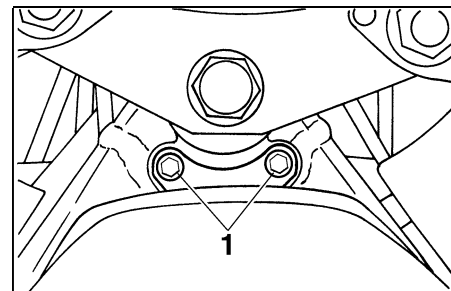
GC000080

ACHTUNG:

- Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich. Spezielle Kühlflüssigkeit verwenden.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da der Motor sonst Überhitzungs-, Frost- und Korrosionsschäden ausgesetzt ist.
- Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

16. Den Kühlerverschlußdeckel zudrehen, dann den Motor anlassen, einige Minuten lang warmfahren und anschließend abstellen.

17. Den Kühlerverschlußdeckel aufdrehen und den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler erneut prüfen; ggf. Kühlflüssigkeit bis zur Oberkante nachfüllen; anschließend den Kühlerverschlußdeckel zudrehen.
18. Den Motor anlassen und das Kühlsystem auf Undichtigkeit prüfen. Bei Undichtigkeit das Kühlsystem vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.
19. Die Abdeckung und die Verkleidungsteile montieren.



1. Schraube (× 2)

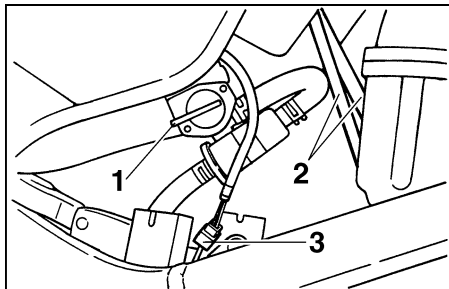
GAU03726

Luftfiltereinsatz prüfen

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") geprüft werden. Bei übermäßig staubigem oder feuchten Einsatz ist der Filter häufiger zu prüfen.

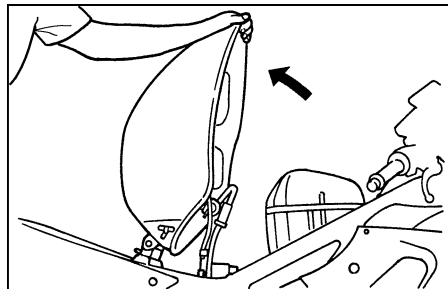
1. Den Fahrersitz abnehmen; siehe dazu Seite 3-13.
2. Den Kraftstofftank losschrauben und dann wie in der Abbildung gezeigt anheben.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

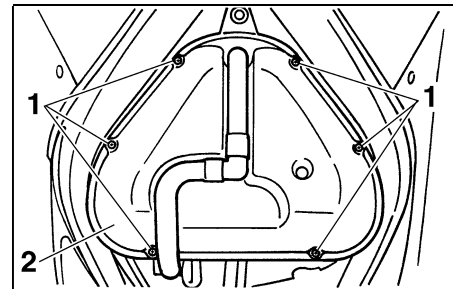


1. Kraftstoffhahn
2. Schlauch (× 2)
3. Steckverbinder (Kraftstoffstandgeber)

3. Den Kraftstoffhahn auf "OFF" stellen und dann die Kraftstoffschläuche abziehen sowie den Steckverbinder des Kraftstoffstandgebers lösen.



4. Den Kraftstofftank an der Vorderseite anheben, um Zugang zum Luftfiltergehäuse zu verschaffen, und dann den Tank wie in der Abbildung gezeigt abstützen.



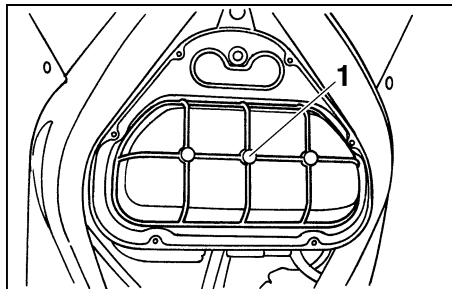
1. Schraube (× 6)
2. Luftfilter-Gehäusedeckel

5. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.

HINWEIS:

Die Schläuche vor dem Ausbau markieren, um sie beim Einbau nicht zu vertauschen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Luftfiltereinsatz

6. Den Luftfiltereinsatz herausziehen.
7. Den Luftfiltereinsatz auf Beschädigungen und übermäßige Ansammlung von Staub prüfen und gegebenenfalls erneuern.

8. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.

GC000082

ACHTUNG:

- Der Filtereinsatz muß richtig im Filtergehäuse sitzen.
- Den Motor niemals ohne Luftfilter betreiben, da eindringende Staubpartikel erhöhten Verschleiß an Kolben und/oder Zylindern verursachen.

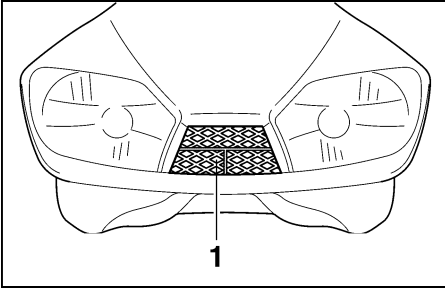
9. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.
10. Den Steckverbinder des Kraftstoffstandgebers und die Schläuche anschließen, dann den Kraftstoffhahn auf "ON" stellen; anschließend den Tank in die ursprüngliche Lage bringen und festschrauben.

GW000131

! WARNUNG

Sicherstellen, daß die Kraftstoff- und Unterdruckschläuche korrekt verlegt, richtig angeschlossen und nicht gequetscht sind. Einen beschädigten Schlauch unbedingt erneuern.

11. Den Fahrersitz montieren.



1. Lufteinlaßkanal

GAU01335

Lufteinlaßkanal

Regelmäßig prüfen, ob das Schutzgitter vor dem Lufteinlaßkanal nicht zugesetzt ist, und ggf. angesammelten Schmutz entfernen.

GAU00630

Vergaser einstellen

Die Vergaser sind grundlegende Bestandteile der Antriebseinheit und erfordern eine höchstgenaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten dem YAMAHA-Händler vorbehalten bleiben, der über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

GC000095

ACHTUNG:

Die im YAMAHA-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00632

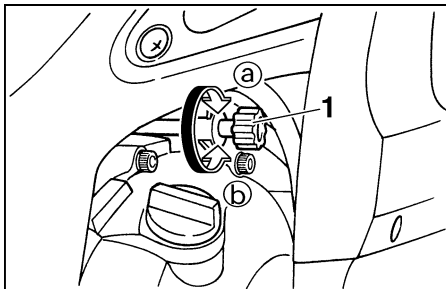
Leerlaufdrehzahl einstellen

Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden.

1. Den Motor anlassen und warmfahren.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgefahren, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.



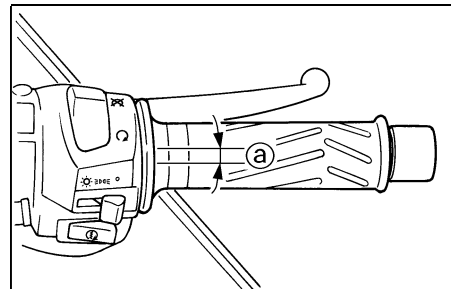
1. Leerlauf-Einstellschraube

2. Die Leerlaufdrehzahl prüfen und ggf. vorschriftsmäßig einstellen. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach **a** drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube nach **b** drehen.

Leerlaufdrehzahl
1.250–1.350 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.



a. Gaszugspiel am Drehgriff

GAU00635

Gaszugspiel einstellen

Der Gasdrehgriff muß in Drehrichtung ein Spiel von 6–8 mm aufweisen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00637

Ventilspiel einstellen

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht. Darüber hinaus kann es durch falsches Ventilspiel zu Schäden am Motor kommen. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") vom YAMAHA-Händler geprüft und ggf. eingestellt werden.

GAU00658

Reifen prüfen

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren; siehe dazu folgende Tabelle.

GW000082



WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifenluftdruck ist stets der Zuladung (d. h. dem Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zulässigem Zubehör) sowie der Fahrgeschwindigkeit anzupassen.**

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen)		
Zuladung*	Vorn	Hinten
Bis 90 kg	250 kPa 2,50 kg/cm ² 2,50 bar	250 kPa 2,50 kg/cm ² 2,50 bar
90 kg–Maximum	250 kPa 2,50 kg/cm ² 2,50 bar	290 kPa 2,90 kg/cm ² 2,90 bar
Hochgeschwindigkeitsfahrt	250 kPa 2,50 kg/cm ² 2,50 bar	250 kPa 2,50 kg/cm ² 2,50 bar

Max. Gesamtzuladung*	189 kg
----------------------	--------

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

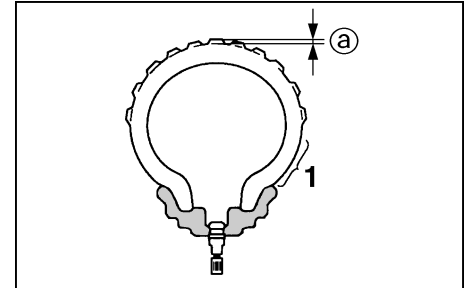
GWA00012

⚠️ WARNUNG

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten.

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.
- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmittelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.

- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.



1. Reifenflanke
a. Reifenprofiltiefe

Reifenzustand

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einem YAMAHA-Händler austauschen lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten)	1,6 mm
---	--------

HINWEIS:

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GW000079

! WARNUNG

- Übermäßig abgefahrte Reifen beeinträchtigen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Abgenutzte Reifen unverzüglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage sowie Reifenwechsel grundsätzlich von einem YAMAHA-Händler vornehmen lassen.

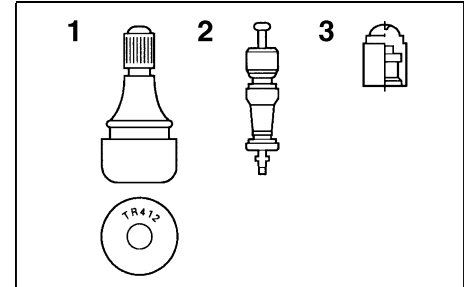
Reifenausführung

Die Gußräder dieses Motorrads sind mit Schlauchlos-Reifen bestückt.

GW000080

! WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden.
- Die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der YAMAHA MOTOR CO., LTD. freigegeben worden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.
- Die Ventilkappen fest aufschrauben, da sie Luftverlust bei hohen Geschwindigkeiten verhindern.
- Die Verwendung von anderen Reifenventilen und Ventileinsätzen als den hier aufgeführten kann bei hohen Geschwindigkeiten zu plötzlichem Luftverlust führen. Nur Originalersatzteile von YAMAHA oder gleichwertige Teile verwenden.



1. Reifenventil
2. Ventileinsatz
3. Ventilkappe und Dichtung

Vorn:

Hersteller	Dimension	Typ
MICHELIN	120/60 ZR17 (55W)	Pilot SPORT B
Dunlop	120/60 ZR17 (55W)	D207FJ

Hinten:

Hersteller	Dimension	Typ
MICHELIN	180/55 ZR17 (73W)	Pilot SPORT B
Dunlop	180/55 ZR17 (73W)	D207N

Vorn und hinten

Reifenventil	TR412
Ventileinsatz	#9000A (Original)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00684

⚠️ WARNUNG

Dieses Motorrad ist mit Super-Hochgeschwindigkeitsreifen ausgerüstet. Bitte folgende Punkte beachten, um das volle Potential des Fahrzeugs und der Reifen nutzen zu können.

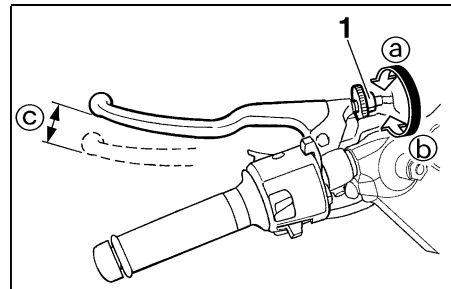
- Diese Reifen nur gegen solche gleicher Spezifikation und gleichen Typs austauschen. Andere Reifen können bei hohen Geschwindigkeiten platzen.
- Neue Reifen entwickeln erst nach dem Einfahren der Lauffläche ihre volle Bodenhaftung. Daher sollten die Reifen für etwa 100 km mit niedrigerer Geschwindigkeit eingefahren werden, bevor hohe Geschwindigkeiten riskiert werden können.
- Hohe Geschwindigkeiten sollten nur mit warmen Reifen gefahren werden.
- Den Reifenluftdruck stets der Zuladung und den Fahrbedingungen anpassen.

Räder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Räder und Reifen vor jeder Fahrt inspizieren. Die Reifen auf Risse, Schnitte u. ä., die Felgen auf Verzug und andere Beschädigungen prüfen. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Motorrad vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Felgen mit Verzug und anderen Verformungen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.

GAU00687



1. Einstellschraube
c. Kupplungshebel-Spiel

GAU01356

Kupplungshebel-Spiel einstellen

Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 10–15 mm aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

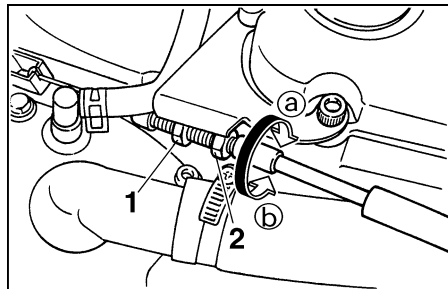
Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube am Kupplungshebel nach ① drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube nach ② drehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

HINWEIS:

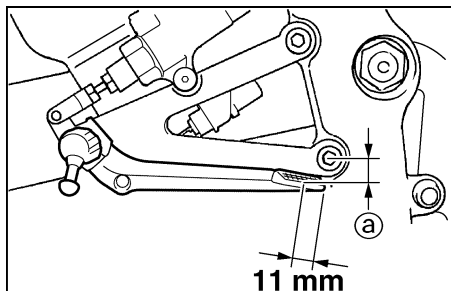
Falls sich die Kupplung nicht, wie oben beschrieben, korrekt einstellen läßt, folgendermaßen weiterfahren.

1. Die Einstellschraube am Kupplungshebel komplett nach ① drehen, um den Seilzug zu lockern.



1. Kontermutter
2. Einstellmutter (Kupplungshebel-Spiel)
 2. Das Verkleidungsteil A abnehmen; siehe dazu Seite 6-6.
 3. Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.
 4. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach ① drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter nach ② drehen.
 5. Die Kontermutter festziehen.
 6. Das Verkleidungsteil montieren.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



a. Abstand Fußbremshebel–Fußrastenhalterung

GAU01357

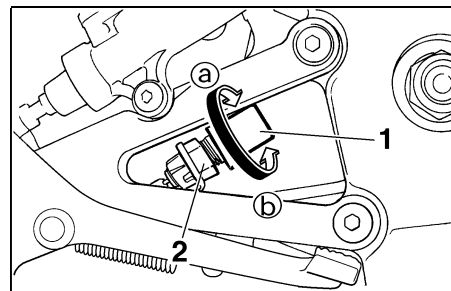
Fußbremshebel-Position einstellen

Der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Fußbremshebels und der Unterseite der Fußraste sollte wie in der Abbildung gezeigt 7–11 mm betragen. Die Fußbremshebel-Position regelmäßig prüfen und ggf. vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.

WARNUNG

Ein weiches oder schwammiges Gefühl bei der Betätigung des Fußbremshebels läßt auf Luft in der Bremsanlage schließen, die unbedingt vor Fahrtantritt durch Entlüften der Bremsen entfernt werden muß. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Erforderlichenfalls die Bremsen von einem YAMAHA-Händler überprüfen und entlüften lassen.

GW000109



1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter

GAU00713

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsatz der Bremswirkung auf. Den Schalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen.

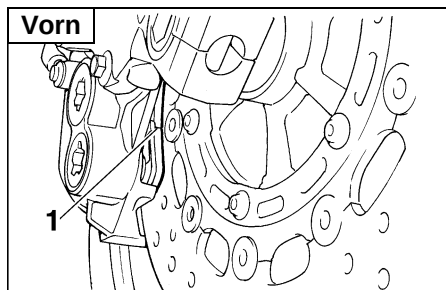
Den Schalter bei der Einstellung festhalten. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts vorzusetzen, die Einstellmutter nach ③ drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts zurückzusetzen, die Einstellmutter nach ⑤ drehen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU00721

Bremsbeläge prüfen

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muß in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") geprüft werden.

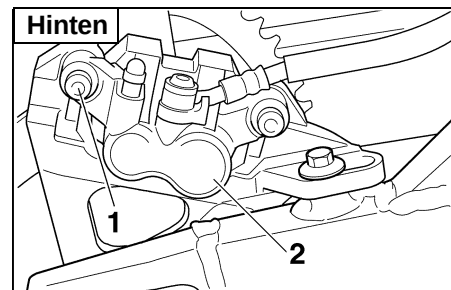


1. Scheibenbremsbelag-Verschleißanzeiger

GAU00725

Scheibenbremsbeläge vorn

Die Scheibenbremse weist Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Wenn eine Nut fast verschwunden ist, die Scheibenbremsbeläge schnellstmöglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.



1. Schraube
2. Bremssattel

GAU01641

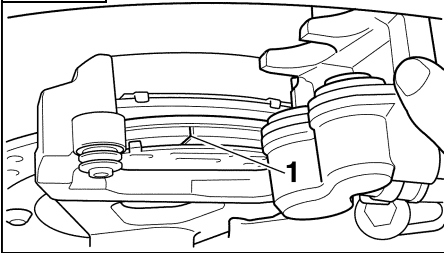
Scheibenbremsbeläge hinten

Die Bremse weist Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben.

1. Den Hinterrad-Bremssattel losschrauben und dann nach vorn schwenken. Wenn eine Nut fast verschwunden ist, die Scheibenbremsbeläge schnellstmöglich vom YAMAHA-Händler austauschen lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

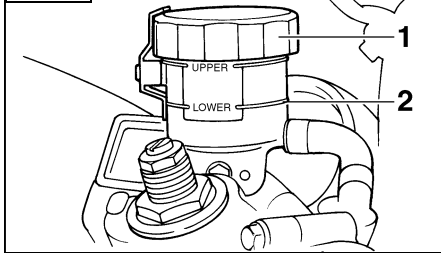
Hinten



1. Scheibenbremsbelag-Verschleißanzeiger
2. Den Bremssattel festschrauben und dann die Schrauben vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsmoment
Bremssattel-Schraube
40 Nm (4,0 m·kg)

Vorn



1. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter
2. Minimalstand

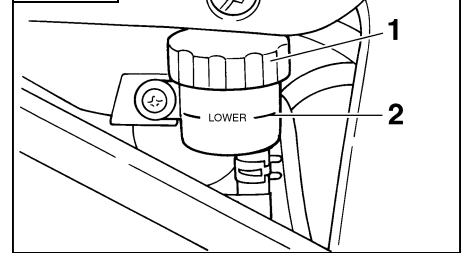
GAU03776

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Bei Flüssigkeitsmangel kann Luft in das Bremssystem eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt den Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen und erforderlichenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen. Da ein niedriger Flüssigkeitsstand auf Bremsbelagverschleiß oder Undichtigkeit des Bremssystems zurückzuführen sein kann, in diesem Fall ebenfalls den Bremsbelagverschleiß und das Bremssystem auf Undichtigkeit prüfen.

Hinten



1. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter
2. Minimalstand

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten.

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.

- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoff an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Bremsflüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal; bei plötzlichem Absinken jedoch die Bremsanlage vom YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

GAU03238

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") vom YAMAHA-Händler gewechselt werden. Außerdem müssen folgende Teile nach der angegebenen Zeitspanne, ggf. bei Undichtigkeit oder anderen Schäden vom YAMAHA-Händler ausgetauscht werden.

- Dichtringe (Hauptbremszylinder und Bremssattel): alle zwei Jahre
- Bremsschlauch: alle vier Jahre

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Antriebsketten-Durchhang

GAU00744

Den Antriebsketten-Durchhang vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

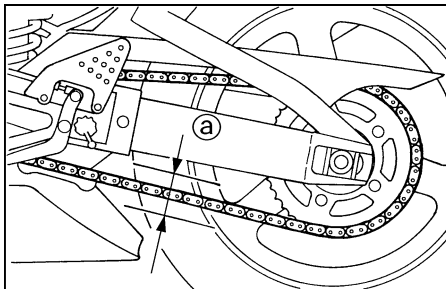
Kettendurchhang prüfen

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

Beim Messen und Einstellen des Kettendurchhangs muß das Fahrzeug vollständig gerade stehen und unbeladen sein.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

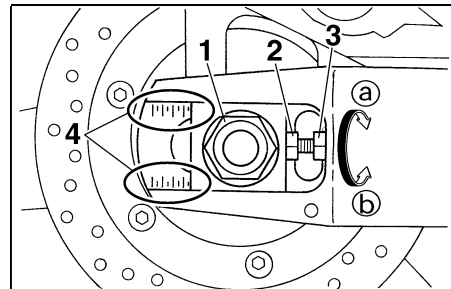


a. Antriebsketten-Durchhang

3. Das Motorrad schieben, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen, und dann den Kettendurchhang an dieser Stelle wie in der Abbildung gezeigt messen.

Antriebsketten-Durchhang
40–50 mm

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.



1. Achsmutter
2. Einstellschraube (Kettendurchhang)
3. Kontermutter
4. Ausrichtungsmarkierungen

Kettendurchhang einstellen

1. Die Achsmutter und die Kontermutter beider Kettenspanner lockern.
2. Zum Straffen der Kette die Einstellschraube beider Kettenspanner nach ① drehen; zum Lockern der Kette das Rad nach vorn drücken und beide Einstellschrauben nach ② drehen.

GAU01251

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.

GC000096

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Kette, Motor, Lagern und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Die Kontermuttern festziehen und dann die Achsmutter vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsmoment
Achsmutter
150 Nm (15,0 m·kg)

Antriebskette schmieren

GAU03006

Die Kette besteht aus vielen Teilen, die ständig miteinander in Bewegung sind. Eine unsachgemäß behandelte Kette ist schnell verschlissen – ganz besonders, wenn das Motorrad oft unter staubigen Bedingungen oder im Regen gefahren wird. Die Antriebskette muß deshalb in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") folgendermaßen gereinigt und geschmiert werden.

GC000097

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugwäsche oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad auswaschen.

GCA00053

ACHTUNG:

Die Kette ist mit O-Ringen zwischen den Kettenlaschen ausgestattet. Reinigung mit Dampfstrahler oder einem ungeeigneten Lösungsmittel kann die O-Ringe beschädigen. Zur Reinigung der Antriebskette daher ausschließlich Petroleum verwenden.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

GCA00052

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Bowdenzüge prüfen und schmieren

GAU02962

Die Funktion und den Zustand sämtlicher Seilzüge vor Fahrtantritt prüfen und die Seilzüge sowie Seilzugnippel ggf. schmieren. Den Seilzug bei Beschädigung oder Schwergängigkeit vom YAMAHA-Händler erneuern lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Motoröl

GW000112



WARNUNG

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

Gaszug und -drehgriff prüfen und schmieren

GAU03764

Die Funktion des Gasdrehgriffs und den Zustand des Gaszugs vor Fahrtantritt prüfen und den Gaszug ggf. schmieren bzw. erneuern.

HINWEIS:

Da zur Schmierung des Gaszugs der Gasdrehgriff ohnehin abgenommen werden muß, sollte die Schmierung beider Komponenten sinnvollerweise gleichzeitig durchgeführt werden.

1. Den Gasdrehgriff abschrauben.
2. Den Seilzugnippel hochhalten und einige Tropfen Öl in die Hülle und auf den Zug träufeln.
3. Die Innenseite des Gasdrehgriffgehäuses schmieren.
4. Die Kontaktflächen des Gasdrehgriffs schmieren und dann den Drehgriff festschrauben.

Empfohlenes Schmiermittel

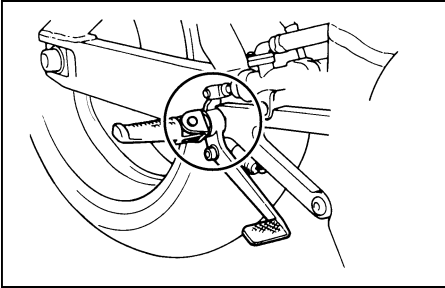
Gaszug

Motoröl

Gasdrehgriff und -gehäuse

Lithiumseifenfett (Universal-
schmierfett)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

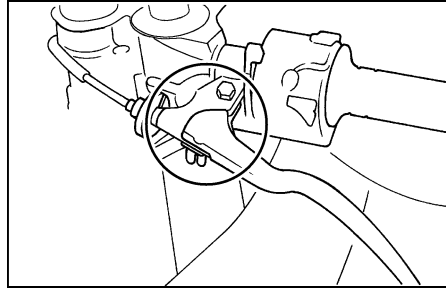


GAU03163

Fußbremshebel schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion des Fußbremshebels prüfen und ggf. den Drehpunkt schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett (Universal-
schmierfett)

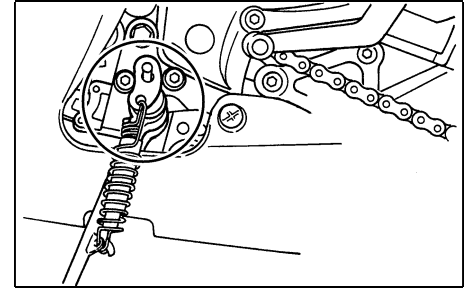


GAU03164

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett (Universal-
schmierfett)



GAU003165

Seitenständer prüfen und schmieren

Vor Fahrtantritt und in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") prüfen, ob sich der Seitenständer leicht ein- und ausklappen läßt und ggf. den Klappmechanismus schmieren.

GW000113



WARNING

Falls der Seitenständer klemmt, diesen vom YAMAHA-Händler instand setzen lassen.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett (Universal-
schmierfett)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Schwinge schmieren

Die Schwingenlager sollten in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") geschmiert werden.

Empfohlenes Schmiermittel
Lithiumseifenfett (Universal-
schmierfett)

GAU03166

Teleskopgabel prüfen

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") geprüft werden.

Sichtprüfung



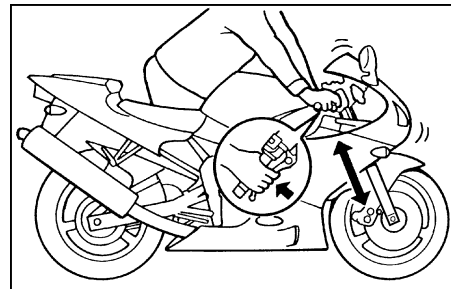
WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öllecks prüfen.

GAU02939

GW000115



Funktionsprüfung

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.

GC000098

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

GAU00794

Lenkung prüfen

Verschlossene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") geprüft werden.

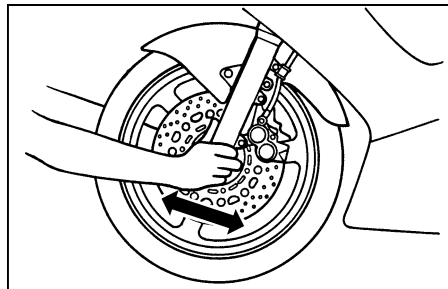
1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GW000115



WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.



2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einem YAMAHA-Händler überprüfen und instand setzen lassen.

GAU01144

Radlager prüfen und warten

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen (siehe dazu die Tabelle "Wartungsintervalle und Schmierdienst") geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU01291

GW000116

Batterie warten

Die Batterie ist versiegelt und daher wartungsfrei. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

Batterie laden

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einem YAMAHA-Händler aufladen lassen. Beachten Sie, daß die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt und deshalb öfter aufgeladen werden muß.



WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen und bleibende Augenschäden hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen.
- Erste Hilfe
 - Äußerlich: Mit reichlich Wasser abspülen.
 - Innerlich: Große Mengen Wasser trinken und sofort einen Arzt rufen.
 - Augen: Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.

● DIE BATTERIE VON KINDERN FERNHALTEN.

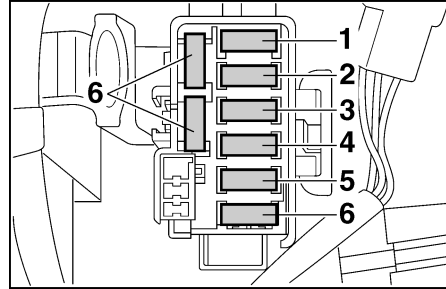
Batterie lagern

1. Vor einer etwa einmonatigen Stilllegung die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen, lichtgeschützten Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als einem Monat mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie prüfen und ggf. korrigieren.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Bei der Montage der Batterie unbedingt auf richtige Polung und Festigkeit der Klemmen achten.

GC000102

ACHTUNG:

- Die Batterie vor der Lagerung vollständig aufladen. Das Lagern im entladenen Zustand führt der Batterie bleibende Schäden zu.
- Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder -spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Sollten Sie nicht mit Sicherheit über ein korrektes Ladegerät verfügen, wenden Sie sich bitte an Ihren YAMAHA-Händler.



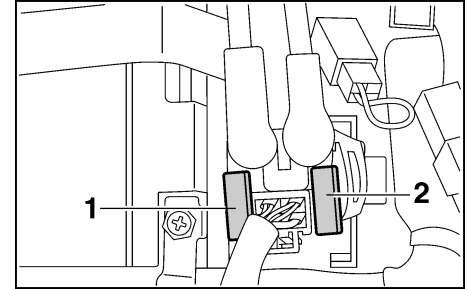
1. Scheinwerfersicherung
2. Kühlerlüftersicherung
3. Zündungssicherung
4. Signalanlagensicherung
5. Tachometersicherung
6. Ersatzsicherung (× 3)

GAU01754

Sicherung wechseln

Der Sicherungskasten befindet sich unter dem Fahrersitz; siehe dazu Seite 3-13. Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Die Zündung sowie den Schalter des betroffenen Stromkreises ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgesehenen Amperezahl einsetzen.



1. Hauptsicherung
2. Ersatzhauptsicherung

Vorgeschriebene Sicherungen

Hauptsicherung:	30 A
Scheinwerfersicherung:	20 A
Signalanlagensicherung:	15 A
Kühlerlüftersicherung:	7,5 A
Zündungssicherung:	15 A
Tachometersicherung:	7,5 A

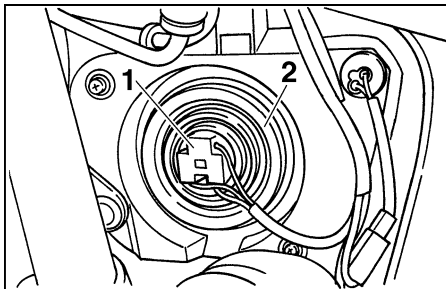
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GC000103

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der empfohlenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

3. Die Zündung und den betroffenen Stromkreis wieder einschalten und prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einem YAMAHA-Händler überprüfen lassen.



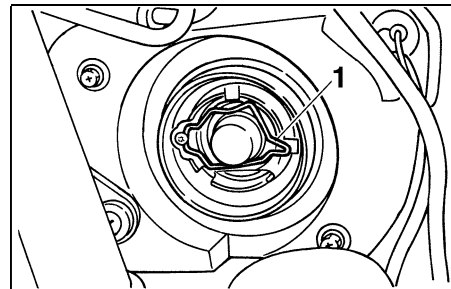
1. Scheinwerfer-Steckverbinder
2. Lampenschutzkappe

GAU01822

Scheinwerferlampe auswechseln

Der Scheinwerfer ist mit einer Halogenlampe ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgewechselt werden.

1. Die Abdeckung C abnehmen; siehe dazu Seite 6-8.
2. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und dann die Lampenschutzkappe abnehmen.



1. Lampenhalter

3. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.

GW000119

⚠️ WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammbares Material fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

4. Die neue Lampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

GC000104

GAU03730

ACHTUNG:

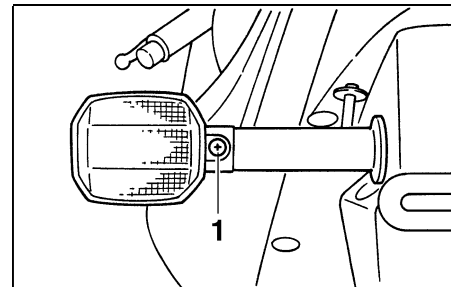
Darauf achten, folgende Teile nicht zu beschädigen:

- **Scheinwerferlampe**
Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der neuen Lampe nicht mit den Fingern berühren und Verunreinigungen der Lampe mit einem mit Alkohol oder Verdünner angefeuchteten Tuch entfernen.
 - **Streuscheibe**
 - Keinerlei Aufkleber oder Folien an der Streuscheibe anbringen.
 - Die vorgeschriebene Lampen-Bezeichnung (Leistung) unbedingt beachten.
5. Die Lampenschutzkappe und dann den Steckverbinder aufsetzen.
 6. Die Abdeckung montieren.
 7. Den Scheinwerfer ggf. vom YAMAHA-Händler einstellen lassen.

Rücklicht-/Bremslichtlampe

Die Rücklicht-/Bremslichtlampe dieses Modells ist mit LEDs statt herkömmlicher Glühlampen bestückt.

Falls das Rücklicht-/Bremslicht nicht funktioniert, das Motorrad vom YAMAHA-Händler prüfen lassen.



1. Schraube

GAU03497

Blinkerlampe auswechseln

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.
3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA00065

ACHTUNG:

Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU01579

Motorrad aufbocken

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muß, folgende Hinweise beachtet werden.

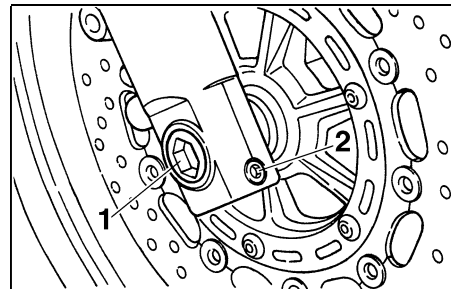
Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht. Es kann nach Bedarf auch eine stabile Holzkiste unter dem Motor plaziert werden.

Vorderrad

1. Die Motorrad-Hinterseite stabilisieren. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder (falls nicht zwei solcher Ständer zur Verfügung stehen) einen Aufbockständer aus dem Automobilfachhandel unter den Rahmen in Nähe des Hinterrads stellen.
2. Das Fahrzeug mit einem Motorrad-Montageständer vorn so abstützen, daß das Vorderrad sich frei drehen läßt.

Hinterrad

Das Motorrad so abstützen, daß das Hinterrad sich frei drehen läßt. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder zwei Aufbockständer unter den Hauptrahmen oder die Schwingenarme stellen.



1. Radachse
2. Vorderachs-Klemmschraube

GAU01617

Vorderrad

Vorderrad ausbauen

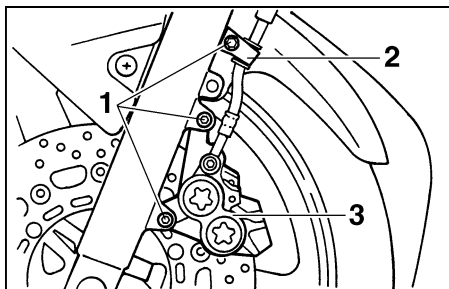
GW000122

WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einem YAMAHA-Händler durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Vorderachs-Klemmschraube, dann die Bremssattel-Schrauben lockern.
2. Die Radachse mit einem 19-mm-Sechskantschlüssel lockern.

GAU01638



1. Schraube (× 3)
2. Bremsschlauchhalter
3. Bremssattel vorn

3. Das Motorrad aufbocken, um das Vorderrad vom Boden abzuheben; siehe dazu Seite 6-41.
4. Die Bremsschlauchhalter abschrauben.
5. Die Bremssättel abschrauben.
6. Die Radachse herausziehen und dann das Rad herausrollen.

GCA00046

ACHTUNG:

Bei demontierten Bremssätteln auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

Vorderrad einbauen

1. Das Rad zwischen den Gabelholmen anheben.
2. Die Radachse durchstecken.
3. Das Motorrad herablassen.
4. Die Teleskopgabel mehrmals einfedern, um deren Funktion zu prüfen.
5. Die Bremssättel festschrauben.

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremsscheibe vorhanden sein.

6. Die Bremsschlauchhalter festschrauben.
7. Die Vorderachs-Klemmschraube montieren und dann die folgenden Teile vorschriftsmäßig anziehen.

Anzugsmoment

Radachse

72 Nm (7,2 m·kg)

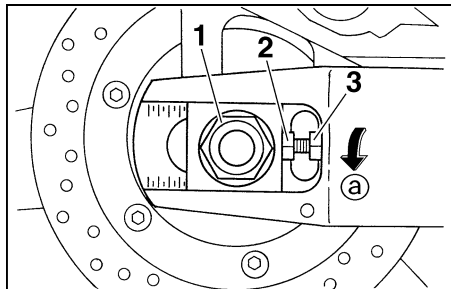
Vorderachs-Klemmschraube

20 Nm (2,0 m·kg)

Bremssattel-Schraube

40 Nm (4,0 m·kg)

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen



1. Achsmutter
2. Einstellschraube (Kettendurchhang)
3. Kontermutter

GAU003537

Hinterrad

6

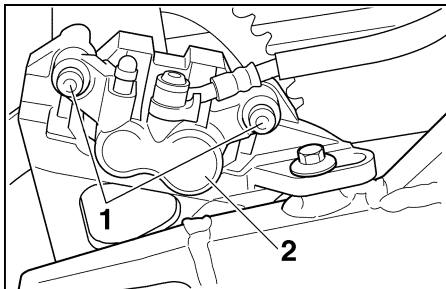
Hinterrad ausbauen

GW000122

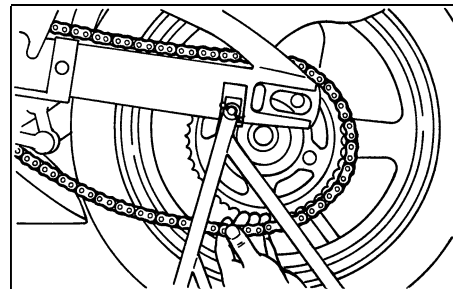
WARNUNG

- Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einem YAMAHA-Händler durchgeführt werden.
- Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

1. Die Achsmutter und Bremssattel-Schrauben lockern.
2. Das Motorrad aufbocken, um das Hinterrad vom Boden abzuheben; siehe dazu Seite 6-41.



1. Schraube (x 2)
2. Bremssattel hinten
3. Die Achsmutter und den Bremssattel abschrauben.
4. Die Kontermutter beider Kettenspanner lockern.
5. Die Einstellschraube beider Kettenspanner ganz nach @ drehen.



6. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

HINWEIS:

Die Antriebskette muß für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

7. Die Radachse herausziehen und dann das Rad herausrollen.

GCA00048

ACHTUNG:

Bei ausgebautem Rad auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

Hinterrad einbauen

1. Das Rad zwischen die Schwingen-
arme rollen und dann die Radachse
von der linken Seite her durchstecken.
2. Die Antriebskette auf das Kettenrad
spannen und dann den Antriebsket-
ten-Durchhang einstellen; siehe dazu
Seite 6-31.
3. Die Achsmutter festziehen und das
Motorrad herablassen.
4. Den Bremssattel festschrauben.

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein ge-
nügend großer Spalt für die Bremsscheibe
vorhanden sein.

5. Die Achsmutter und die Bremssattel-
Schrauben vorschriftsmäßig anzie-
hen.

Anzugsmoment

Achsmutter

150 Nm (15,0 m·kg)

Bremssattel-Schraube

40 Nm (4,0 m·kg)

Fehlersuche

Obwohl alle YAMAHA-Fahrzeuge vor der
Auslieferung einer strengen Inspektion un-
terzogen werden, kann es im Alltag zu Stö-
rungen kommen. Zum Beispiel können De-
fekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder
mangelnde Kompression zu Anlaßproble-
men und Leistungseinbußen führen.

Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme
beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen
ermöglichen, eine einfache und schnelle
Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche
vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten
jedoch unbedingt von einem YAMAHA-
Händler ausgeführt werden, denn nur die-
ser bietet das Know-how, die Werkzeuge
und die Erfahrung für eine optimale War-
tung.

Ausschließlich YAMAHA-Originalersatztei-
le verwenden. Ersatzteile anderer Herstel-
ler mögen zwar so aussehen wie YAMAHA-
Teile, bieten aber nur selten die gleiche
Qualität und Lebensdauer, was erhöhte
Reparaturkosten zur Folge hat.

Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

GAU02990

Fehlersuchdiagramme

Bei Startproblemen und mangelnder Motorleistung

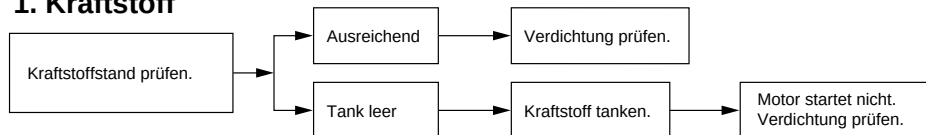
GW000125



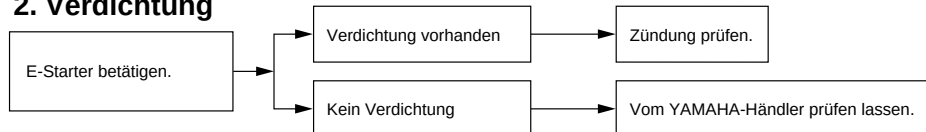
WARNUNG

Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

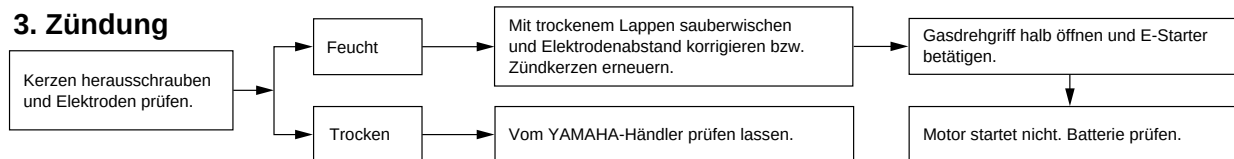
1. Kraftstoff



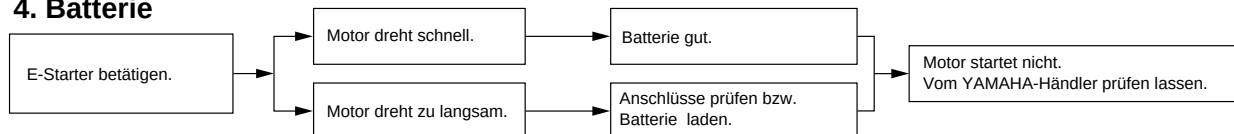
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



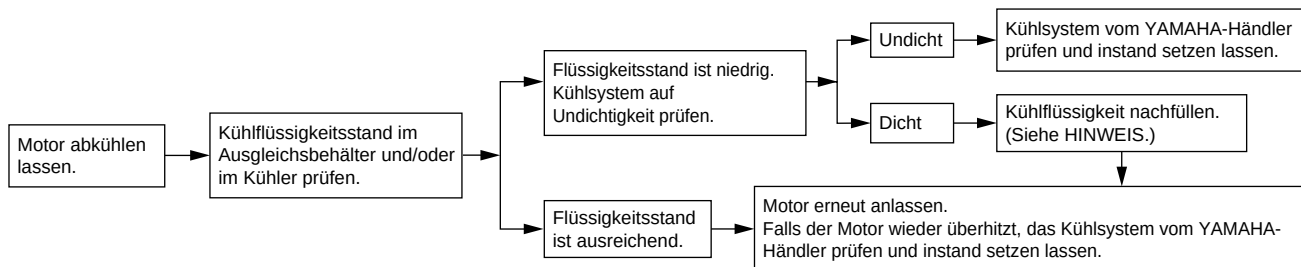
Regelmäßige Wartung und kleinere Reparaturen

Bei Motorüberhitzung

GW000070

WARNUNG

- Der heiße Kühler steht unter Druck. Daher den Kühlerschlußdeckel niemals bei heißem Motor abnehmen, denn austretender Dampf und heiße Kühlflüssigkeit könnten ernsthafte Verbrühungen verursachen. Den Kühlerschlußdeckel erst nach Abkühlen des Motors öffnen.
- Nachdem die Kühlerschlußdeckel-Arretierschraube losgedreht wurde, einen dicken Lappen über den Kühlerschlußdeckel legen und dann den Deckel langsam im Gegenuhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und ihn dann im Gegenuhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS:

Falls die vorgeschriebene Kühlflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühlflüssigkeit ersetzen.

Motorradpflege – eine Investition, die sich lohnt!	7-1
Lagerung	7-4

Motorradpflege – eine Investition, die sich lohnt!

Die "Faszination Motorrad" basiert unter anderem auf der sichtbaren Technik. Dies hat aber leider auch einen Nachteil: Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Gegen Schönheitsfehler können Sie durch gekonnte Pflege allerdings viel tun. Außerdem sollten Sie eines bedenken: YAMAHA kann eine Gewährleistung nur dann übernehmen, wenn Sie Ihr Motorrad auch angemessen pflegen. Denn obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind nicht alle Bauteile absolut korrosionssicher. Deshalb geben wir hier wichtige Hinweise, wie Ihr Motorrad behandelt werden muß, um dauerhaft gut in Form zu bleiben.

Vorbereitung für die Wäsche

1. Den Schalldämpfer abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte so abdecken, daß kein Wasser eindringen kann.
2. Sicherstellen, daß alle elektrischen Steckverbinder – auch Zündkerzenstecker – und Abdeckkappen fest sitzen, damit dort ebenfalls keine Feuchtigkeit eindringen kann.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, nur dann einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, wenn keine Gummidichtungen in der Nähe liegen. Diese könnten sonst rasch aushärten und ihre Dichtwirkung verlieren. Auch von Kette, Kettenrädern und Radachsen sollte Kaltreiniger ferngehalten werden.

Wäsche

GCA00010

ACHTUNG:

- Moderne Reiniger, insbesondere säurehaltige Felgenreiniger, lösen festgebackenen Schmutz zwar sehr gut, aber sie können bei besonders langem Einwirken unter Umständen die metallische Oberfläche angreifen. Deshalb raten wir von Felgenreinigern ab. Auf keinen Fall dürfen sie bei Drahtspeichenrädern zum Einsatz kommen. Wenn Sie solche Reiniger trotzdem verwenden: Nach der empfohlenen Einwirkzeit die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, trocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz (Sprühwachs oder -öl) versehen.
- Starke Reiniger verhalten sich auch aggressiv gegenüber Kunststoffen und Gummibauteilen. Verkleidungsteile, Radabdeckungen, Lampengläser, Lenkergriffe usw. sollten lediglich mit einem sauberen weichen Lappen bzw. Schwamm und Wasser behandelt werden; nach Bedarf ein mildes Reinigungsmittel zugeben. Bei Kratzern hochwertiges Poliermittel für Kunststoff verwenden.

- Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.
- Zum Waschen keinen Hochdruck-Wasserstrahl verwenden. Sogenannte Dampfstrahler an Tankstellen oder Münzwaschanlagen drücken häufig Feuchtigkeit in Radlager, elektrische Steckverbindungen, Instrumente, Armaturen, Scheinwerfer, Brems- und Blinkleuchten, Entlüftungsöffnungen und -schläuche, Dichtringe (an Telegabel, Schwingengagelagern und Getriebewellen) sowie Bremszylinder.

- Zur Behandlung der Windschutzscheibe (falls vorhanden): Scharfe Reinigungsmittel können zu einer Eintrübung der Scheibe führen, und ein harter Schwamm kann Kratzer verursachen. Kunststoffreiniger vor dem ersten Einsatz am besten an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle testen, ob er Scheuerspuren hinterläßt.

Regelmäßige Wäsche

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Haushaltsreiniger und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach mit einem sanften Wasserstrahl abspülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Bürste reinigen. Insekten lassen sich leicht entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch oder Spezialmittel einige Minuten die Verschmutzungen gelöst hat. Im Plastikbeutel der Bedienungsanleitung befindet sich ein Spezialschwamm zur Reinigung des Schalldämpfers. Mit diesem Schwamm können auch thermische Verfärbungen der Auspuffanlage entfernt werden.

Nach Einsatz im Winter, im Regen und in Küstennähe

Nach einer Fahrt in Küstennähe, auf salzgestreuten Straßen und auch nach einer Regenfahrt im Frühjahr sollten Sie Ihre YAMAHA folgendermaßen behandeln.

HINWEIS:

Nicht nur in den Wintermonaten, wenn wegen Glätte gestreut wurde, sondern auch im Frühjahr befindet sich Salz auf der Fahrbahn, das zusammen mit Wasser aggressiv auf allen Metallteilen reagiert. Auch Meerwasser und salzhaltige Luft beschleunigen Korrosion.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann kalt abspülen oder mit einer Seifenlauge abwaschen.

GCA00012

ACHTUNG:

Warmes Wasser verstärkt das aggressive Verhalten von Salz.

2. Alle metallischen Oberflächen mit Sprühöl oder -wachs konservieren.

Pflege und Lagerung

Nach der Wäsche

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette trocknen und sofort schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verchromte Bauteile aus Stahl oder Alu mit einem handelsüblichen Chrompolish polieren. Dies gilt natürlich auch für Auspuffanlagen. Insbesondere Edelstahlauspuffanlagen können durch Polieren von Verfärbungen (thermisch bedingte Anlaufarben) sowie hartnäckigen Flecken befreit werden.
4. Alle metallischen Oberflächen müssen unbedingt vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind. Dies kann mit Sprühwachs oder Sprühöl erfolgen.
5. Sollten nach der Wäsche noch Schmutzstellen zu sehen sein, diese mit einem weichen Tuch und Sprühöl reinigen.
6. Steinschläge, Scheuerstellen und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.

7. Lackierte Oberflächen sollten mit einem handelsüblichen Lackkonservierer geschützt werden.
8. Das Motorrad vollständig trocknen (lassen), bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA00001



WARNUNG

- Wenn Wachs oder Öl auf Bremsen oder Reifen gelangen, besteht Gefahr.
- Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen. Anschließend vorsichtig mit dem Motorrad losfahren, eine Bremsprobe machen und verhalten in Kurven einfahren.

GCA00013

ACHTUNG:

- Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.
- Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.
- Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem YAMAHA-Händler.

Lagerung

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA00014

ACHTUNG:

- Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.
- Feuchte Kellerräume sind kein geeigneter Abstellplatz. Das gleiche gilt für Stallungen (ammoniakhaltige Luft ist besonders aggressiv) und Räume, in denen aggressive Chemikalien gelagert werden.

Stilllegung

Möchten Sie Ihr Motorrad für mehr als zwei Monate aus dem Verkehr ziehen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden, um Schäden und Korrosion zu verhindern.

1. Eine komplette Motorradpflege, wie zuvor beschrieben, durchführen.
2. Den Kraftstoffhahn ggf. auf "OFF" stellen.
3. Die Vergaser-Schwimmerkammern durch Aufdrehen der Ablasschrauben entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Kraftstofftank einfüllen.
4. Volltanken, um Rostbildung im Tank vorzubeugen.
5. Zum Vermeiden von Korrosion im Motor die folgenden Schritte ausführen:

- a) Die Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerzen herausschrauben.
- b) Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einfließen lassen.
- c) Die Zündkerzen mit aufgestecktem Zündkerzenstecker an Masse legen, um Funkenbildung zu verhindern.
- d) Den Motor mit dem Starter (ggf. Kickstarter) etwa fünf Sekunden durchdrehen lassen, damit das Öl an Zylinder, Kolben usw. gelangt.
- e) Die Zündkerzen einschrauben und dann die Zündkerzenstecker aufstecken.

GWA00003

WARNUNG

Schritt 5. c) unbedingt beachten, um Verletzung durch Hochspannung vorzubeugen.

Pflege und Lagerung

6. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat das Motorrad etwas verschieben, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
8. Den Schalldämpfer mit einer Plastiktüte so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
9. Die Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, jeden Monat prüfen und ggf. aufladen. Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C sind zu vermeiden. Für nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-37.

HINWEIS: _____
Anfallende Reparaturen oder Inspektion
vor der Stilllegung ausführen.

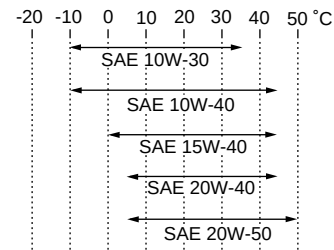
Technische Daten	8-1
------------------------	-----

Technische Daten

Modell	YZF-R6
Abmessungen	
Gesamtlänge	2.025 mm (nicht N, S, SF) 2.080 mm (nur N, S, SF)
Gesamtbreite	690 mm
Gesamthöhe	1.105 mm
Sitzhöhe	820 mm
Radstand	1.380 mm
Bodenfreiheit	135 mm
Wendekreis-Halbmesser	3.400 mm
Leergewicht (fahrfertig, vollgetankt)	186 kg
Motor	
Bauart	flüssigkeitsgekühlter 4-Zyl.- 4-Takt-Ottomotor, zwei oben- liegende Nockenwellen (DOHC)
Zylinderanordnung	4-Zylinder-Reihe, quer nach vorn geneigt
Hubraum	600 cm ³
Bohrung × Hub	65,5 × 44,5 mm
Verdichtungsverhältnis	12,4:1
Startsystem	Elektrostarter
Schmiersystem	Naßsumpfschmierung

Motoröl

Sorte (Viskosität)



Klassen

nach API: SE, SF oder SG
nach CCMC ACEA: G-4 oder G-5

ACHTUNG:

Keine Öle verwenden, die Reibschutzmittel enthalten. Pkw-Motoröle mit der Bezeichnung "ENERGY CONSERVING II" enthalten oft solche Zusätze. Diese können beim Motorrad zu Kupplungsrutschen und Leistungsminderung führen.

Füllmenge

Ölwechsel ohne Filterwechsel	2,5 L
Ölwechsel mit Filterwechsel	2,7 L
Gesamtmenge (Motor trocken)	3,5 L

Kühlsystem-Fassungsvermögen (Gesamtinhalt)

2,15 L

Luftfilter

Naßfilter-Einsatz

Kraftstoff

Sorte

bleifreies Normalbenzin

Tankvolumen (Gesamtinhalt)

17 L

Davon Reserve

ca. 3,5 L

Vergaser

Hersteller

KEIHIN

Typ × Anzahl

CVRD37 × 4

Zündkerzen

Hersteller/Typ

NGK / CR10EK

Elektrodenabstand

0,6–0,7 mm

Kupplungsbauart

Mehrscheiben-Ölbadekupplung

Kraftübertragung

Primärtrieb

Stirnräder

Primärübersetzung

1,955

Sekundärtrieb

Kette

Sekundärübersetzung

3,000

Getriebe

klaugeschaltetes 6-Gang-
Getriebe

Getriebebetätigung

Fußschalthebel (links)

Getriebeabstufung

1. Gang	2,846
2. Gang	1,947
3. Gang	1,556
4. Gang	1,333
5. Gang	1,190
6. Gang	1,083

Fahrwerk

Rahmenbauart

unten offener Zentralrohrrahmen

Lenkkopfwinkel

24°

Nachlauf

81 mm

Reifen

Vorn

Ausführung

Schlauchlos-Reifen

Dimension

120/60 ZR17 (55 W)

Hersteller/Typ

MICHELIN / Pilot SPORT B

Dunlop / D207FJ

Hinten

Ausführung

Schlauchlos-Reifen

Dimension

180/55 ZR17 (73 W)

Hersteller/Typ

MICHELIN / Pilot SPORT B

Dunlop / D207N

Technische Daten

Max. Gesamtzuladung*	189 kg
Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen)	
Bis 90 kg*	
Vorn	250 kPa (2,50 kg/cm ² ; 2,50 bar)
Hinten	250 kPa (2,50 kg/cm ² ; 2,50 bar)
90 kg–Maximum*	
Vorn	250 kPa (2,50 kg/cm ² ; 2,50 bar)
Hinten	290 kPa (2,90 kg/cm ² ; 2,90 bar)
Hochgeschwindigkeitsfahrt	
Vorn	250 kPa (2,50 kg/cm ² ; 2,50 bar)
Hinten	250 kPa (2,50 kg/cm ² ; 2,50 bar)

*Summe aus Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

Räder

Vorn	
Ausführung	Gußrad
Dimension	17 × MT 3,50
Hinten	
Ausführung	Gußrad
Dimension	17 × MT 5,50

Bremsanlage

Vorn	
Bauart	Doppelscheibenbremse
Betätigung	Handbremshebel (rechts)
Bremsflüssigkeit	DOT 4

Hinten	
Bauart	Einscheibenbremse
Betätigung	Fußbremshebel (rechts)
Bremsflüssigkeit	DOT 4

Radaufhängung (Bauart)

Vorn	Teleskopgabel
Hinten	Schwinge mit Umlenkhebel-abstützung

Feder-/Dämpferelemente

Vorn	hydraulisch gedämpfte Teleskopgabel mit Spiralfedern
Hinten	Zentralfederbein mit gasdruck-unterstütztem Stoßdämpfer und Spiralfeder

Federweg

Vorn	130 mm
Hinten	120 mm

Elektrische Anlage

Zündsystem	digitale Transistorzündanlage
Lichtmaschine	
Bauart	Drehstromgenerator mit Permanentmagnet
Leistung	14 V, 320 W bei 5.000 U/min

Batterie	
Typ	GT9B-4
Bezeichnung (Spannung, Kapazität)	12 V, 8 Ah
Scheinwerfer	Halogenlampe
Lampen (Bezeichnung × Anzahl)	
Scheinwerfer	12 V, 60/55 W × 2
Rücklicht/Bremslicht	13,5 V; 1/6,1 W (LED) × 2
Blinker	12 V, 21 W × 4
Standlicht vorn	12 V, 5 W × 2
Instrumentenbeleuchtung	12 V; 1,4 W × 2
Leerlauf-Kontrolleuchte	LED
Fernlicht-Kontrolleuchte	LED
Blinker-Kontrolleuchte	LED
Reserve-Warnleuchte	LED
Ölstand/Kühlflüssigkeits-temperatur-Warnleuchte	LED
Sicherungen	
Hauptsicherung	30 A
Scheinwerfersicherung	20 A
Signalanlagensicherung	15 A
Kühlerlüftersicherung	7,5 A
Zündungssicherung	15 A
Tachometersicherung	7,5 A

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern	9-1
Schlüssel-Identifizierungsnummer	9-1
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	9-1
Modellcode-Information	9-2

Eintragungsfelder für Identifizierungsnummern

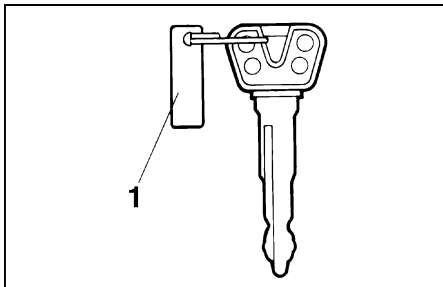
GAU02944

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrzeug-Identifizierungsnummern sowie die Modellcode-Information in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

1. SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSG-NUMMER

2. FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGSG-NUMMER

3. MODELLCODE-INFORMATION

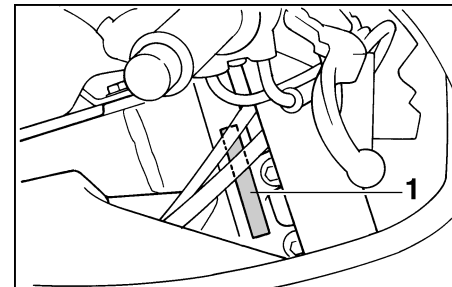
☐
☒


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

GAU01041

Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist, wie in der Abbildung gezeigt, auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.



1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer

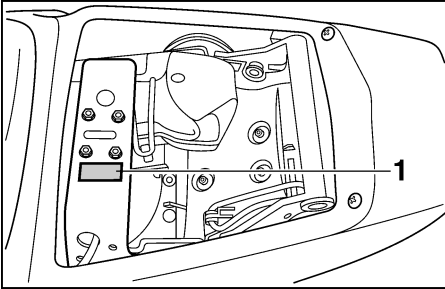
GAU01043

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist an der gezeigten Stelle am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS:

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer wird von der Zulassungsbehörde registriert.



1. Modellcode-Information

GAU01049

Modellcode-Information

Das Modellcode-Klebeschild ist an der gezeigten Stelle auf dem Rahmen angebracht. Übertragen Sie Codenummer und Info-Kürzel in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem YAMAHA-Händler.

Index

A

Abblendschalter	3-7
Ablagefach	3-15
Anlassen (kalten Motor)	5-1
Anlassen (warmen Motor)	5-2
Antriebskette schmieren	6-32
Aufbocken (Motorrad)	6-41

B

Batterie warten	6-37
Blinker-Kontrolleuchte	3-2
Blinkerlampe auswechseln	6-40
Blinkerschalter	3-8
Bordwerkzeug	6-1
Bowdenzüge prüfen, schmieren	6-33
Bremsbeläge prüfen	6-28
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	6-29
Bremsflüssigkeit wechseln	6-30
Bremslichtschalter einstellen	6-27

C

Chokehebel	3-13
------------------	------

D

Diebstahlanlage	3-10
Drehzahlmesser	3-6

E

Einfahrsvorschriften	5-4
----------------------------	-----

F

Fahrwerk abstimmen	3-21
Fahrzeugbeschreibung	2-1
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	9-1
Federbein einstellen	3-19

Fehlersuchdiagramme	6-45
Fehlersuche	6-44
Fernlicht-Kontrolleuchte	3-2
Fußbremshebel	3-10
Fußbremshebel-Position einstellen	6-27
Fußbremshebel schmieren	6-34
Fußschalthebel	3-9

G

Gabel einstellen	3-17
Gaszugspiel einstellen	6-21
Gaszug u. -drehgriff prüfen, schmieren ..	6-33

H

Handbremshebel	3-9
Handbrems- u. Kupplungshebel prüfen, schmieren	6-34
Helmhalter	3-15
Hinterrad	6-43
Ausbauen	6-43
Einbauen	6-44
Hupenschalter	3-8

I

Identifizierungsnummern	9-1
-------------------------------	-----

K

Kettendurchhang	6-31
Einstellen	6-31
Prüfen	6-31
Kraftstoff	3-11
Kraftstoff sparen, Tips	5-3
Kraftstofftank-Belüftungsschlauch	3-12
Kraftstofftank-Verschluß	3-11

Kühlsystem	6-13
Kühlflüssigkeitsstand prüfen	6-13
Kühlflüssigkeit wechseln	6-15
Kupplungshebel	3-9
Kupplungshebel-Spiel einstellen	6-25

L

Lagerung	7-4
Leerlaufdrehzahl einstellen	6-21
Leerlauf-Kontrolleuchte	3-2
Lenkerarmaturen	3-7
Lenkung prüfen	6-36
Lichtthupenschalter	3-7
Lichtschalter	3-8
Lufteinlaßkanal	6-20
Luftfiltereinsatz prüfen	6-17

M

Modellcode-Information	9-2
Motoröl u. Ölfilter	6-10
Motorstoppschalter	3-8

O

Ölstand/Kühlflüssigkeitstemperatur- Warnleuchte	3-3
--	-----

P

Parken	5-4
Pflege	7-1

R

Räder	6-25
Radlager prüfen, warten	6-36
Reifen prüfen	6-22
Reserve-Warnleuchte	3-2

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4-1
Rücklicht-/Bremslichtlampe	6-40

S

Schalten	5-3
Scheinwerferlampe auswechseln	6-39
Schlüssel-Identifizierungsnummer	9-1
Schwinge schmieren	6-35
Seitenständer	3-22
Seitenständer prüfen, schmieren	6-34
Sicherheit	1-1
Sicherung wechseln	6-38
Sitzbank	3-13
Beifahrersitz	3-14
Fahrsitz	3-13
Spanngurt-Halterungen	3-22
Starterschalter	3-8
Stromkreis-Prüfeinrichtung	3-7

T

Tachometer	3-5
Technische Daten.....	8-1
Teleskopgabel prüfen	6-35

V

Ventilspiel einstellen	6-22
Vergaser einstellen	6-20
Verkleidungsteile u. Abdeckungen	
abnehmen, montieren	6-6
Vorderrad	6-41
Ausbauen.....	6-41
Einbauen.....	6-42

W

Warn-/Kontrolleuchten	3-2
-----------------------------	-----

Wartungsintervalle, Schmierdienst	6-3
---	-----

Z

Zündkerzen prüfen	6-9
Zünd-/Lenkschloß	3-1
Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System	3-23



GEDRUCKT AUF RECYCLING-PAPIER

PRINTED IN JAPAN
2000 · 8 - 1.5 × 2 CR
(G)